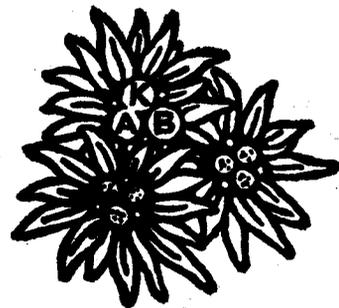


# ALPENKLUB BERGGEIST



ADALBERT  
HOGER.



8 S 129  
FS  
(1970)

Archivexemplar  
nicht ausleihbar

1967-1970

**Aus dem Inhalt**

**Der Künstler schreibt  
Zur Festrede  
Unserem Klub standen vor  
Das Ehrenzeichen des AKB tragen  
Wir ehren unsere Toten  
Berggelster in aller Welt  
Neutouren  
Tourenberichte  
Kulturelle Leistungen  
Mitgliederliste**

Maßgeblich beteiligt waren Dr. Anton Schmid, Dr. Werner Goltzsche, Pit Schubert, Elmar Landes, Manfred Herbke, Friedl List.

Die Schriftleitung hatte Herbert Wünsche.

Freundlicherweise wurden uns die Klischees der Südamerikafahrt 1969 vom „Alpinismus“ zur Verfügung gestellt. Fotos: Wolfgang Schiemann. Das Foto der Himalaya-Expedition 1969 ist von Erich Reismüller, das der Anden-Expedition von Heinz Köbrich.



Kurt Geibel-Hellmeck  
Schöpfung: Werk 3

**Der Künstler schreibt zu dem Bild:**

„ . . . ist es mir doch gelungen, die dreidimensionale Bildwirkung durch neuartige Lack- und technische Ausführungen zu erreichen, gleichzeitig benütze ich Werkstoffe der Gablonzer Industrie, um gewisse Effekte und Lichtwirkungen zu steigern.

Wie gesagt, ich freue mich sehr darüber, neben dem Thematischen eine Wirkung zu erreichen, welche wert ist, studiert zu werden. So glaube ich auch und weiß es, im besten Sinne des Berggeistes zu wirken.

Der Berg ist für mich die Plattform, um mich mit der Schöpfung auseinanderzusetzen – ein Interpret dieser Kraft – andere mögen es Gottheit nennen!

Demut und tiefe Dankbarkeit erfaßt mich: daß ich als Künstler dies erschauen und gestalten darf.

Was die Epoche besitzt, verkünden hundert Talente, was ihr aber fehlt, möchte ich ihr zeigen.“

Es sei bemerkt, daß Geibel-Hellmeck kürzlich von einer großen bekannten Galerie und des weiteren nach Biarritz eingeladen wurde.

**Dem AKB zum Geburtstag**

**Gedankensplitter aus der Festrede**

**zum 70. Stiftungsfest**

„Es ist immer wichtig und interessant, zu wissen was ‚war‘; denn erst dieses Wissen berechtigt und befähigt, vor uns Liegendes aus dieser Erkenntnis so anzupacken, damit es zu dem gedeiht, was wir uns wünschen.“

Das schrieb Bertl Wünsche vor 5 Jahren zum selben Anlaß. Daran will ich heute anknüpfen.

Ursprünglich geboren aus Abenteuerlust, Neugierde, Entdeckerfreude, aus dem Drang der zivilisierten Welt „zurück zur Natur“, ist das Bergsteigen – der Skilauf vor allem – heute zu einem rechten „Massensport“ geworden, dem nichtsdestoweniger eine wesentliche therapeutische Bedeutung für unsere Industriegesellschaft zukommt. Wegen der Bewegungsfreiheit im Reizklima des Hochgebirges, das er vermittelt, vor allem wohl. Grund genug für die „echten“, um die Zukunft besorgten Bergsteiger, sich nicht beleidigt abzuwenden von solchem Trubel, sondern daraus die Aufgabe abzuleiten, den

Zugang zu dieser Therapie weiterhin und verstärkt zu vermitteln. Die Aufgabe aber auch, in einer Zeit, da aus einer überzivilisierten Welt immer größere Massen dem Drang zum Busen der Natur folgen, da andererseits diese Massen, vor allem aber die Technik, die sie mehr und mehr beherrscht, die Natur zusehends ihrer ursprünglichen Natürlichkeit berauben – in dieser Zeit das Gebirge so zu erhalten, daß echte Bewegungsfreiheit darin möglich bleibt.

Naturschutz im Sinn von Umweltschutz, im Bestreben, dem Menschen echten, erlebenswerten Lebensraum zu erhalten, wird uns zur dringlichsten Aufgabe vor allem aber deshalb, weil gerade die Jugend, der das Leistungsprinzip beim Sport so recht „stinkt“, die im „Trimm Dich Denken“ eine hinterhältige Bevormundung der „ausbeuterischen Gesellschaft“ sieht, weil gerade die Jugend das Bergsteigen noch als eine Zuflucht für die eigene Gefühls- und Erlebensbereitschaft anzuerkennen scheint, als etwas, wofür's sich einzusetzen, zu plagen, – womöglich sogar auf die Flucht in Scheinerlebnisse zu verzichten lohnt.

Ehe wir nämlich ein wenig vorschnell-altklug vielleicht verständnislos die Nase rümpfen über solch einsichts-, ehrgeizlos flegelhafte Struwelpetertypen, sollten wir zumindest wissen, daß die – wenn schon – bestimmt nicht der krampfhaften Streberei nach Anerkennung, nach dem Image des reisigen Sestogradisten wegen – ein Vorwurf dem sich die Jugend gestern noch, und nicht zu unrecht, fast ausschließlich ausgesetzt sah – zu irgendwelchen Unternehmungen zu bewegen sind.

Im Gegenteil, allein das auf-, wachrüttelnde, den ganzen Kerl beanspruchende Erlebnis ist es, dessentwegen wie gesagt erstaunlich viele dieser Jungen vornehmlich in der abstrakt-extremsten Form des Bergsteigens Zuflucht suchen vor der Leere, die sie umgibt.

Somit steht die Jugend dieser Jahre den ursprünglichen Beweggründen fürs Bergsteigen *offener gegenüber als je zuvor eine seit den Anfängen des Alpinismus.*

Wie nie zuvor aber bedarf diese Jugend mit ihrem immer schwerer zu erfüllenden Nachholbedarf an echtem Erleben auch unserer kameradschaftlichen Hilfe.

Berggeist hat die Männer, solch kameradschaftliche Hilfe zu bieten. Berggeist nimmt – aus guten Gründen – aber nur Mitglieder in seine Reihen auf, die sich als Bergsteiger bereits bewährt – gewissermaßen „etabliert“ haben.

Das indessen wird für die Jugend in einer Umwelt, die so wenig Möglichkeit bietet, zwischen Schein und Sein, zwischen Möglichkeit und Utopie unterscheiden zu lernen, immer schwerer.

Sind darum nicht wir Bergsteiger vor allen verpflichtet, dieser Jugend Hilfestellung zu leisten? Damit ihre Anlagen wirklich „zu dem gedeihen“ können, „was wir uns wünschen“!

Ich weiß, dieser Appell stellt alte – und zu ihrer Zeit wohlbegründete Gepflogenheiten des AKB in Frage. Und ich weiß auch, daß ich Unruhe säe, wenn ich diese Frage offenstehen lasse.

Ich hoffe das sogar!

Weil ich an die Lebendigkeit dessen in den Reihen des AKB glaube, was als Wort den zweiten Teil unseres Klubnamens füllt: Geist ist Wirken, ist Unruhe und – die einzige Gewähr für weitere siebenzig Jahre Berggeistleben.

Elmar Landes

## Das Ehrenzeichen des AKB tragen für

### 50jährige Mitgliedschaft

Franz Budian  
Hermann Rädler  
Dr. Anton Schmid

### 40jährige Mitgliedschaft

Karl Brass  
Friedl Brandt  
Max Gämmerler  
Georg Haindl  
Raphael Hang  
Oskar Krammer  
Willi Leiner  
Franz Schmid  
Wilhelm Wettshurek  
Georg Wieber  
Max Zoeltsch

### 25jährige Mitgliedschaft

Hans Bammert  
Karl Deeg  
Ludwig Dietsche  
Hans Flatscher  
Dr. Albert Heizer  
Dr. Hermann Heizer  
Hans Hintermeier  
Friedl List  
Fritz Winreiter

### Unsere lebenden Ehrenmitglieder

Karl Brass  
Franz Fischer  
Max Gämmerler  
Hans Hintermeier  
Walter Pause  
Hermann Rädler  
Dr. Anton Schmid  
Franz Schmid

# Wir ehren unsere toten Gefährten

## Hans Molitor

Am 16. Januar 1967 ist unser lieber Hans Molitor in Miesbach gestorben. Leider konnte keiner der Bergsteiger ihn auf seinem letzten Weg begleiten, da wir sein Ableben zu spät erfuhren. Hans Molitor wurde am 19. 7. 1890 geboren und trat 1910 dem AK Berggeist bei. Er führte die damals schweren Touren in den Nördlichen Kalkalpen durch: so erreichte er die Trettachspitze über die Westwand, den Musterstein über die Südwand, die Kleine Halt über die Nordwestwand und das Totenkirchl über den Südostgrat. Er war auch bereits ein eifriger Schiläufer, der u. a. die Alpspitze und viele Gipfel in den Kitzbühlern erstieg. Nach dem ersten Weltkrieg heiratete Hans Molitor in ein Café- und Konditoreigeschäft in Miesbach ein, von wo er immer wieder Sommer- und Winterfahrten in die benachbarten Schlierseer Berge, aber auch in weiter entfernte Gebiete unternahm. Hans Molitor war eine fein veranlagte Natur, der dem AKB die Treue hielt in der Gewißheit innerer Werte und stolz war auf die Leistungen der jungen Kameraden. Still ist er hinweggegangen, so wie er lebte. Wir haben einen echten Freund verloren.

## Georg Sixt

Georg Sixt wurde am 23. 5. 1892 geboren und trat 1920 dem AKB bei. Im Kaisergebirge hat er Jahrzehnte lang die schwersten Touren wiederholt. An der Fleischbank-Ostwand hat er zuerst die Schlüsselstelle gemeistert. Von seinen ersten Wiederholungen seien besonders die direkte Totenkirchel-Westwand (Route Dülfer v. Redwitz) und die Laliderer-Nordwand (Route Dibona-Mayer) genannt. In den Dolomiten überschritt er sämtliche Vajolettürme an einem Tage und erkletterte den Delagoturm über die Südostkante. Er vollführte aber auch Touren in der Schweiz, stand u. a. auf Matterhorn und Monte Rosa.

Schorsch war ein eifriger Skiläufer, er unternahm besonders viele Fahrten in den Kitzbühlern und in den Innsbrucker Bergen. Eine Reihe von Jahren bewirtschaftete er bis in den 2. Weltkrieg hinein die Vorderkaiserfeldenhütte, wo wir uns öfter zu einer Vereinsabfahrt von der Pyramidenspitze trafen.

Besondere Freude machte Sixt in seinen letzten Lebensjahren die Verbindung zu unserem Klub. Er erzählte der Jugend von seinen Bergfahrten und von der Entwicklung der bergsteigerischen Technik in der Zeit kurz vor dem ersten Weltkrieg.

Wir besuchten ihn öfter in Söll-Leubenthal bei Wörgl, wo er am 27. 10. 1968 gestorben ist. Er wurde am 30. Oktober in Kufstein am Fuße des von ihm so geliebten Kaisers bestattet. An seinem Grabe hielt unser Vorstand eine Erinnerungs- und Dankesrede und legte einen Kranz für den AKB nieder.

Mit Sixt haben wir nicht nur einen der besten Kletterer seiner Zeit, sondern auch einen aufrichtigen Freund verloren, dem wir immer ein dankbares Andenken bewahren werden.

## Fritz Müller

Am 30. 9. 1896 geboren, trat unser Fritz 1920 dem AKB bei. Nachdem er eine Reihe von schweren Touren durchgeführt hatte, bestieg er 1921 mit Josef Ittlinger und Anton Martin den Großlitzner zum ersten Male über den Nordostgrat. Im gleichen Jahre überschritt er mit Anton Schmid die Griessspitzen und die Sonnenspitze in den Miemingern und durchstieg anschließend mit ihm, Carl Markert und Bruno Neigert zum ersten Male die Ehrwalder Wetterwand in direkter Linie. 1922 erreichten die Letztgenannten und Max Gämmerler die Westliche Plattspitze zum ersten Male über den Südgrat.

Unser Fritz ist dem Verein zeitlebens treu geblieben, auch als ihn sein Beruf als Kaufmann nach Markt Schwaben geführt hatte, er unternahm bis zuletzt Ski- und Sommer Touren, hauptsächlich im Bereich der Ostalpen. Fritz war ein feiner, jedoch energischer Charakter, der uns viel Freude gebracht hat. Er ist am 8. 3. 1969 gestorben. Wir werden ihm immer ein dankbares Gedenken bewahren.

## August Oberhäuser

Unser Gustl, geboren am 6. 2. 1887, trat 1906 dem AKB bei, nachdem er schon schwere Fahrten im Kaisergebirge und Wetterstein hinter sich hatte. Im genannten Jahre unternahm er bereits zahlreiche Skitouren in den bayerischen Alpen und in den Kitzbühlern und betrat mit Paul Hübel eine Reihe von Gipfeln in der Sella- und Marmolatagruppe. Beim Abstieg von der Fünffingerspitze (Aufstieg Schmittkamin) durchstiegen sie mit Dr. A. Dessauer und Hans Ittlinger zum ersten Male den Daumenballenkamin. 1907 betrat er mit Paul Hübel in der Civetta zum ersten Male den Torre di Mede und die Cima di Busazza und durchkletterte anschließend mit ihm den Cimone della Pala zum zweiten Male über die Südwestwand.

Oberhäuser blieb weiterhin den Bergen treu, auch nachdem er als Direktor der Eckel'schen Weinkellerei ein halbes Jahrhundert lang viel beschäftigt war. Alljährlich lud er die Berggeistfreunde zu einer Weinprobe in seiner Kellerei ein, die immer viel Freude und Verbundenheit bei Jung und Alt brachte. Nach dem Tode seiner Frau einsam geworden, erfuhren wir, obwohl wir ihn öfter im Krankenhaus besucht hatten, nicht einmal von seinem Ableben. Er starb am 30. Juli 1969. Umso treuer wollen wir den allzeit Geschätzten in dankbarer Erinnerung behalten.

## Emanuel Scherer

Unser Emanuel Scherer, genannt „Mani“, wurde am 30. 6. 1877 geboren und ist im Jahr 1904 dem AKB beigetreten. In den ersten Jahren nach seinem Beitritt in den Klub unternahm er außer den damals bekannten Klettertouren im Kaisergebirge usw. mit den Mitgliedern Murmann und Tauer eine ganze Reihe von Ski-Erstersteigungen in unseren Vorbergen und den Kitzbühlern. Es herrschte immer Hochstimmung im Verein, wenn die drei an den Montag-Klubabenden von neuen Fahrten zurückgekommen waren. Mani trug damals noch einen rötlichen Vollbart und wirkte so sehr männlich. Von seinen Klettertouren sei vor allem seine Alleinüberschreitung der Vajolett-Türme erwähnt sowie die am 31. Mai 1923 durgeführte Erstersteigung des Riffeltorkopfes über die Nordwestwand mit Max Gämmerler und Carl Markert. Bald zog es ihn auch in die Westalpen, denen er sein ganzes Leben über treu blieb. 1911 bestieg er mit den Berggeistern Demmel, Engel und Engelhardt den Montblanc und überschritt das Matter-

horn: Italienischer, Schweizer Grat. Im nächsten Jahre stand er auf Grand-Combin und Lyskamm. Unsere Berichte geben Auskunft über die zahlreichen weiteren Unternehmungen. Die Krönung war die Besteigung des Rimpfischhornes im Alter von 80 Jahren mit Max Gämmerler sen.

Mani starb am 15. Juli 1970 im Alter von 93 Jahren. Wir haben einen der treuesten und bergbegeistertsten Freunde verloren. Alle, die ihn länger gekannt haben, erfüllt sein Verlust mit umso größerer Trauer. Viele sind dahingegangen, aber gerade Mani war es, der an der Jugend hing und sich freute, wenn der Klub sich weiter entwickelte. So wollen wir, seiner dankbar und treu gedenkend, hoffnungsvoll in die Zukunft schauen auf dem Grunde, den unsere verstorbenen Freunde gelegt haben. Max Gämmerler hielt unserem Freunde die Grabrede.

### Jörg Lehne

Jörg Lehne wurde am 6. Mai 1936 geboren. In der Nacht vom 24. zum 25. Juli 1969 traf ihn beim Biwakieren am Walkerpfeiler tödlicher Steinschlag. — Zwei Drittel seines Lebens waren vom Bergsteigen bestimmt, wobei er rund 15 Jahre lang als einer der erfolgreichsten deutschen, ja fähigsten Alpinisten überhaupt galt.

Das sommerliche Bergsteigen bedeutete für Jörg Lehne stets nur eine bergsteigerische Erlebnisform. Neben wilder Schifahrerei wartete er auch mit spektakulären Wintertouren auf und war 1961 maßgeblich beim Erreichen von 7200 m Höhe in der Nanga-Parbat-Diamir-Flanke beteiligt. Allein die schlechten Witterungsverhältnisse verhinderten damals, als auch Harry Rost mit von der Partie war, die ein Jahr später erfolgte Gipfelersteigung.

Jörgs hervorragende Intelligenz und berufliche Tüchtigkeit standen den alpinistischen Leistungen in nichts nach. Von der Oberrealschule kommend, hatte er in Rosenheim Schriftsetzer gelernt, um nach zwei Gesellenjahren die Graphische Akademie in München zu besuchen. Ein vorzüglicher Studienabschluß eröffnete ihm bestdenkbare Berufschancen. So betraute ihn alsbald der Belser-Verlag Stuttgart mit den verantwortungsvollen Aufgaben eines Direktionsassistenten, denen er in beispielhafter Weise nachkam. Wo Jörg wirkte, gewann er Hochachtung und Sympathie. Eine beachtliche Berufskarriere schien vor ihm zu liegen.

Trotz der Tatsache, daß Jörg seit 1959 verheiratet war und zwei Kinder hatte sowie seiner starken beruflichen Anspannung, die ihm in den letzten Jahren zunehmend weniger Freizeit ließ, gab seine beständige bergsteigerische Form immer wieder zu Verwunderung Anlaß. Auch in jüngster Zeit glückten ihm nach wie vor ganz außerordentliche Unternehmungen, wobei die Eiger-Nordwand-Direkte (1966) und Punta Tissi / Civetta-Nordwestwand (1967) besonders herausragen.

Hatte Jörg in seinen alpinen Aufsätzen eine gute Feder und in Diskussionsbeiträgen stets Verstandesschärfe bewiesen, so konnte er diese Seite seines Bergsteigens nach dem Eiger-Erfolg durch das mit Peter Haag geschriebene Buch „Eiger — Kampf um die Direktissima“ krönen. Der Bucherlös wurde unter die acht Eiger-Kameraden aufgeteilt. Über ein Jahr lang ist Jörg Lehne nun schon tot. Doch noch immer fühle ich den Freund wie in all den zwölf Jahren unserer herzlichen Verbundenheit gegenwärtig. Wenn ich an Jörg denke, vermag ich nur den lebensfrohen Gefährten zu sehen, energiegeladen, heiter und maßlos, aber auch bedacht, was ihm durchaus gleichermaßen entsprach.

D. Hasse

### Unserem Klub standen vor:

1967

<b>1. Vorsitzender</b>	Pit Schubert
<b>2. Vorsitzender</b>	Conny Lindner
<b>Schriftführer</b>	Rüdiger Steuer
<b>Kassenwart</b>	Leo Willinger
<b>Tourenwart</b>	Harry Rost
<b>Bücherwart</b>	Kuno Gleisberg
<b>Ältestenrat</b>	Max Gämmerler sen.
<b>Beisitzer</b>	Dr. Heitzer, Dr. Bernett, H. Wünsche

1968

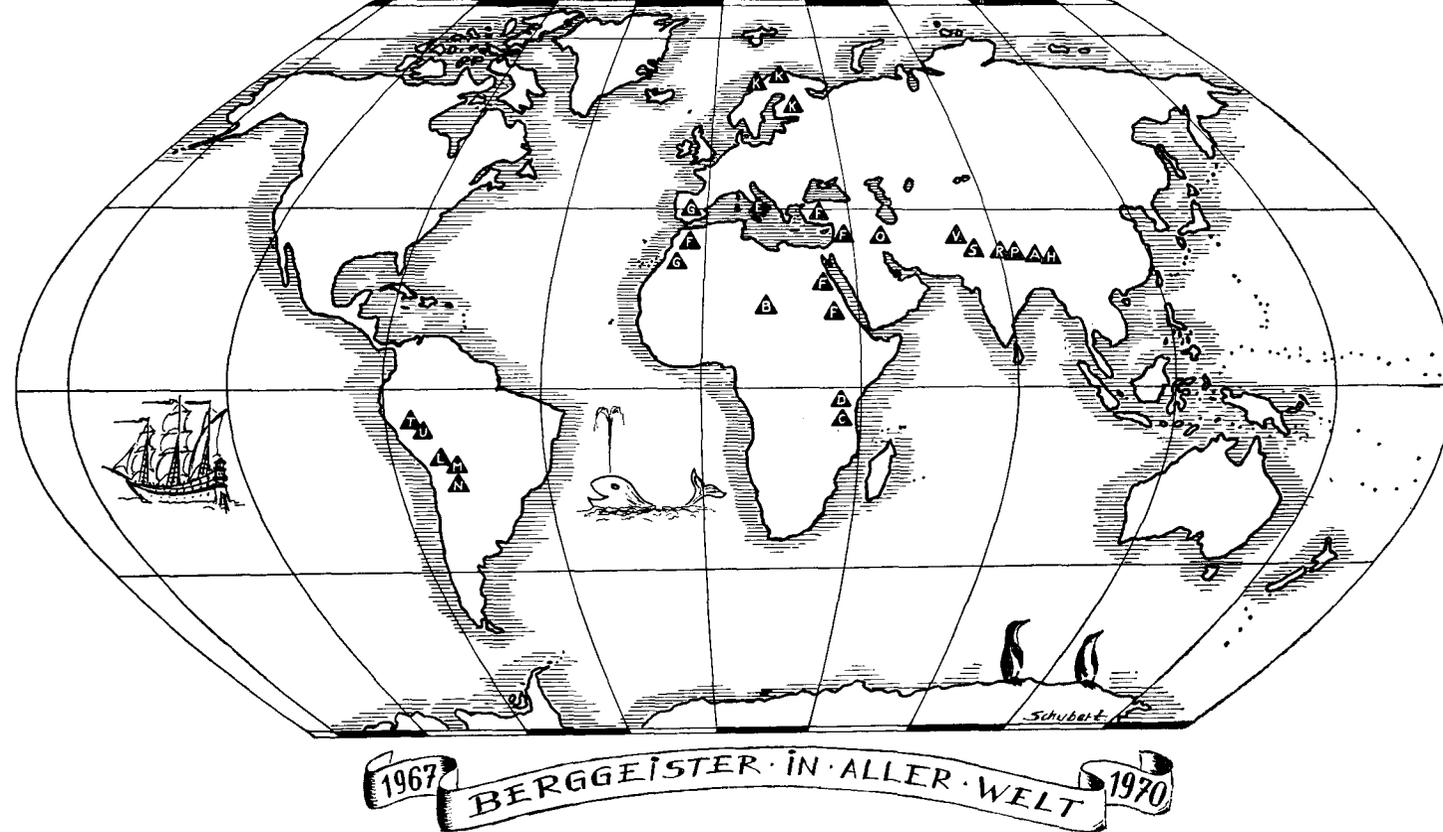
<b>1. Vorsitzender</b>	Pit Schubert
<b>2. Vorsitzender</b>	Bernhard Maidl
<b>Schriftführer</b>	Rüdiger Steuer
<b>Kassenwart</b>	Manfred Herbke
<b>Vortragswart</b>	Werner Kieweg
<b>Tourenwart</b>	Detlef Linke
<b>Bücherwart</b>	H. J. Gleisberg
<b>Ältestenrat</b>	Dr. Anton Schmid
<b>Beisitzer</b>	Wünsche, Gämmerler, Dr. Heitzer

1969

<b>1. Vorsitzender</b>	Elmar Landes
<b>2. Vorsitzender</b>	Bernhard Maidl
<b>Schriftführer</b>	Rüdiger Steuer
<b>Kassenwart</b>	Manfred Herbke
<b>Tourenwarte</b>	Werner Kieweg, Herbert Wünsche
<b>Vortragswart</b>	Stefan Tausend
<b>Bücherwart</b>	Kuno Gleisberg
<b>Beisitzer und Ältestenrat</b>	Dr. Heitzer, Dr. Schmid, M. Gämmerler

1970

<b>1. Vorsitzender</b>	Elmar Landes
<b>2. Vorsitzender</b>	Pit Schubert
<b>Schriftführer</b>	Stefan Tausend
<b>Kassenwart</b>	Manfred Herbke
<b>Tourenwarte</b>	Herbert Wünsche, Dr. Goltzsche
<b>Vortragswart</b>	Stefan Tausend
<b>Bücherwart</b>	J. Gleisberg
<b>Beisitzer und Ältestenrat</b>	Dr. Schmid, M. Gämmerler, Dr. Heitzer



#### Bildlegende zu „Bergeister in aller Welt“

- A = 1967 unternahm Gerd Lenser ethnologische Studien in Nepal, auch vier Erstbesteigungen im Khumbu-Gebiet: Sonam Girmi (5623 m), Changri I (6169 m, Hauptgipfel der Changri-Kette), Kangling (5880 m) und Punkt (5865 m).
- B = 1967 unternahm Uwe Siegert eine Nord-Süd-Durchquerung Afrikas per Unimog. Er bestieg den Pic Toussidé (3267 m) im Tibesti-Gebirge.
- C = 1967 auf der gleichen Fahrt wie unter B) bestieg Uwe Siegert den Kilimandscharo (5963 m).
- D = 1967 bestieg Bernulf von Crailsheim im Rahmen einer Kleinstexpedition den Mount Kenya (5188 m) und den Kilimandscharo (5963 m).
- E = 1967 bestieg Bernulf von Crailsheim während einer Fahrt zu den tätigen Vulkanen Europas den Vesuv (1186 m), den Ätna (3263 m) und den Stromboli (926 m).

- F = 1967 unternahm die Gebrüder Albert Heizer jr. und Peter Heizer eine Fahrt rund ums Mittelmeer; sie führten Bergbesteigungen durch in Montenegro, im Anatolischen Hochland, im Antilibanon, in der Arabischen Sahara zwischen dem Roten Meer und Niltal, bei Luxor, in Tunesien und im Atlas-Gebirge.
- G = 1967 unternahm die Gebrüder Albert Heizer jr. und Peter Heizer eine Schikleinexpedition zum Hohen Atlas. Auf der Rückreise wurden die höchsten Gipfel der Sierra Nevada, der Mulhacen (3481 m) und der Thelmcen, bestiegen.
- H = 1968 führte Gerd Lenser seine ethnologischen Studien in Nepal fort. Mit einem Strahlboot von Hillary's „Jet-boat-expedition“ befuhr Gerd erstmals den Indrawati-Fluß.
- K = 1968 unternahm die Gebrüder Albert Heizer jr. und Peter Heizer einen Europa-Trip, der sie vom Nordkap nach Sizilien (über Moskau und Lissabon) führte. Sie bestiegen in Finnland neben anderen Gipfeln den Pyhä-tunturi, am Nordkap den Saanatunturi und mehrere Gipfel am Varhanger Fjord.
- L = 1969 unternahm Dieter Hasse als Leiter der „Berliner Jubiläums-Expedition“ Erstbesteigungen in den Bolivianischen Anden. Neben der Erstersteigung einiger Fünftausender durchstieg Dieter Hasse erstmals die Südwand des OAE III (5630 m).
- M = 1969 bestieg Dieter Hasse während der gleichen Fahrt wie unter L) erstmals über den Südgrat den Illampu-Hauptgipfel (6360 m) in der Cordillera Real (= Königskordillere).
- N = 1969 bestieg Dieter Hasse während der gleichen Fahrt wie unter L) und M) erstmals den Gorro de Hielo (5800 m).
- O = 1969 unternahm Harry Rost eine Kleinstexpedition nach Persien und Nepal. In Persien durchstieg Harry erstmals die 1000 m hohe Bisotun-Ostwand.
- P = 1969 unternahm Harry Rost während der gleichen Fahrt wie unter O) einen Versuch am Gabelhorn (6165 m) in der Annapurna-Gruppe. Leider scheiterte der Erstbesteigungsversuch.
- R = 1969 unternahm Pit Schubert im Rahmen der Deutschen Himalaya-Expedition 1969 die Erstbesteigung des Roc Noir (7513 m) und eine Drittbesteigung des Glacier Dome (7142 m) in der Annapurna-Gruppe. Die Erstbesteigung des Ost- (8010 m) und Mittelgipfels (8051 m) der Annapurna I — das eigentliche Ziel der Expedition — glückte nicht.
- S = 1970 nahm Jürgen Winkler an der Herrligkoffer-Expedition zur Rupal-Flanke des Nanga Parbat (8125 m) als Fotograf und Bergsteiger teil. Jürgen erreichte eine Höhe von 6500 m, dort gingen seine Steigeisen zu Bruch.
- T = 1970 nahm Herbert Karasek an der Münchner Anden-Expedition 1970 teil. Er wiederholte den NO-Grat am Salcantay (6271 m).
- U = 1970 bestieg Herbert Karasek während der gleichen Expedition wie unter T) den Huascarán (6655 m) in der Cordillera Blanca.
- V = 1970 nahm Max Pause an der Biomedizinischen Kundfahrt in den Hindukusch teil. Dort glückten Koh-e-Larissa (6163 m) und Koh-e-Brendel (5230 m) als Erstbesteigungen sowie Koh-e-Hevad (6849 m) erstmals auf der Nordroute.



Ein tibetischer Chorten  
Im Hintergrund der Kang Tega  
(Eis-Sattel), 6685 m

## Berggeister stehen auf Gipfeln in aller Welt

### Himalaya-Expeditionen 1967 und 1968

Unter besonderen äußeren Umständen und Schwierigkeiten setzte Gerhard L e n s e r die im Auftrag von Museen schon 1962 und 1965 im Himalaya begonnenen völkerkundlichen Arbeiten im Herbst 1967 und 1968 fort. Das Verbot für Bergsteiger-Expeditionen, das die nepalische Regierung ab 1965 erlassen hatte, machte größere Pläne in dieser Richtung jedoch zunichte. Kurz vor der Abfahrt im Sommer 1967 brach dazu noch der Suez-Krieg aus. Ein Umweg ums Kap bedeutete Zeitverlust, aber auch ein Wiedersehen mit Afrika, im besonderen kurze Besuche von Süd- und Ostafrika.

Der großartige Herbst im Himalaya machte alles wieder gut, was es vorher an Widerwärtigkeiten gegeben hatte. Ein Abstecher ins Everest-Gebiet, nur begleitet von zwei Sherpafreunden, brachte innerhalb von zwei Wochen sechs Gipfel, darunter vier Erstbesteigungen: Nachmittagsberg 5865 m, Tso La Chang 5420 m, Sonam Girmi 5623 m, Sonam Girmi La 5540 m (Überschreitung), Tso La Lho 5690 m, Changri I 6169 m (Hauptgipfel der Changri-Katte), Pointed Peak 5666 m (3. Besteigung), Kangling 5880 m, Awi 5551 m.

Mehrere Monate lebte Lenser in Lamaklöstern und unter der Bergbevölkerung in den höchsten Dörfern der Welt.

Kaum neun Monate später, im Oktober 1968, setzte Lenser die Arbeit in Nepal nahe Kathmandu und in Zentralnepal fort. Mit einem Strahlboot von Hillary's „Jet boat expedition“ befuhr er den Indrawati-Fluß erstmals.

Die Ergebnisse dieser Reisen wurden in der Ausstellung „Tibetische Kultur vom Dach der Welt“ im Freiburger Völkerkunde-Museum ausgestellt, eine der umfassendsten ethnographischen Sammlungen auf diesem Gebiet.

## Afrika-Nord-Süd-Durchquerung 1970

In einem umgebauten Unimog verließ im Oktober 1967 Uwe Siegert mit seiner Gattin Inge München mit Reiseziel Südafrika. Er berichtet darüber: Nach dem Übersetzen von Palermo nach Tunis durchfuhren wir die Lybische Wüste und besuchten das Tibesti-Gebirge, wo wir den zweithöchsten Berg, den Pic Toussidé, bestiegen. Da man auf der Route durch das Tibesti ganz auf sich selbst angewiesen ist, führten wir neben einer Menge an Ausrüstungsgegenständen, Verpflegung und Ersatzteilen 600 l Diesel und 160 l Wasser mit. Auch ein faltboot nebst Außenbordmotor, welches uns am Tschadsee und überhaupt auf der ganzen Fahrt sehr nützlich war, gehörte zum Gepäck.

In Fort Lamy (Tschad) schlossen wir uns mit zwei Münchnern zusammen. So kamen wir über Kamerun nach Bangui in Zentralafrika. Trotz Abratens der dortigen deutschen Botschaft fuhren wir durch den Kongo weiter, wo wir dann auch prompt festgenommen wurden. Begründung: weiße Söldner! Nachdem man uns in Buta eine Woche festgehalten hatte, mußten wir mit einem Militärkonvoi nach Stanleyville, wo der schwarze Offizier feststellte, daß wir tatsächlich nur harmlose Touristen waren. So kamen wir doch noch, trotz vieler Hindernisse, nach Uganda (Ostafrika). Nach dem Besuch des Murchison-Fall-Nationalparks fuhren wir zum Mt. Kenya. Leider hatte die Regenzeit schon sehr früh eingesetzt, es war Ende Februar, so daß wir von einem Gipfelangriff absehen mußten. Nach Durchquerung der Massai-Steppe und dem Besuch des Ambo-



Uwe Siegert vor den Aiguilles de Sissé im Tibesti

selli-Parks gelang uns trotz Regen die Besteigung des Kilimandscharo. Nun führte die Fahrt ohne weitere Verzögerungen durch Tansania, Zambia nach Malawi. Am Malawisee trennten wir uns von den Freunden, da deren Urlaub zu Ende war. Über Mozambique, Rhodesien (Victoria-Fälle) kamen wir nach Johannesburg (S.A.) Wir erfuhren von den dort lebenden Sachsen, daß Frank, ein Freund von uns, in Maun (Botswana) einen Kameraden erwartete, der leider nicht kommen konnte. So sprangen wir kurzentschlossen für ein. Zusammen mit Frank durchquerten wir mit zwei faltbooten das sehr wildreiche Okavango-Becken, durchfuhren die Kalahari und erreichten schließlich über Tlokoek, Uppington im Juni 1968 wieder Johannesburg, wo wir uns schleunigst nach einem Job umsahen.

Mit aufgefrischten Finanzen und nachdem wir noch Südafrika (u. a. Drachensberge) und Teile von Mozambique besichtigt hatten, kehrten wir im März 1969 per Flugzeug nach Deutschland zurück.



Die Gipfel des Nelion und Batian am Mount Kenya, so sah sie Bernulf v. Crailsheim von Nordosten

## Ostafrika 1967

Die kurze Dauer von nur 16 Tagen und die kleine Teilnehmerzahl von vier Mann sprechen dagegen, dieses Unternehmen als Expedition zu bezeichnen, jedoch entsprach die Form der Durchführung ganz der modernen Art, Bergfahrten in fernen Ländern auszuführen. Von Bergegeist Dolf Meyer angeregt, verwirklichte unser Bernulf von Crailsheim seinen Plan, den Bergen Ostafrikas einen Besuch abzustatten. Mit einem Ferienarrangement von Hummel in der Tasche flog er mit seinen Begleitern Manfred Rummel aus Rosenheim und Karl Pflanz sowie Erwin Mitterbichler aus Traunstein mit einer Britannia nach Nairobi. Ein gemieteter Volkswagen brachte sie dann weiter zum Mount Kenya. Vier Tage nach Beginn des Bergmarsches durchs Mackinder-tal (ohne Träger) feierte die Gruppe, wieder nach Nairobi zurückgekehrt, bereits die Besteigung der Point Lenana (4985 m) und des Nelion (5188 m) über den Südgrat. Die folgende Besteigung des höchsten Berges Afrikas, des Uhuro-Pic (5963 m) am Kilimandscharo dauerte im Auf- und Abstieg nur zwei und einen halben Tag. Zwischen den beiden Bergtouren und auch anschließend wurden Nationalparks besucht. Genauso gründlich und planmäßig wie das Unternehmen ablief war die Berichterstattung. Bernulf drehte anlässlich dieser Fahrt seinen ersten einer ganzen Reihe erfolgreicher Farbtonfilme. Diesen Afrikafilm führte er uns zum Festabend 1967 vor.

## Europa — Asien — Afrika

Albert und Peter Heizer berichten:

Unsere Reisen — insbesondere seit 1966 — waren Studienreisen. Dabei sollten vor allem der Mensch, unser Nachbar, seine Kultur und seine Lebensweise kennengelernt werden. Aus zeitlichen Gründen hatten wir nicht immer die Möglichkeit, für alpine Taten die wettergünstigsten Perioden abzuwarten. Häufig mußten wir deshalb bereits angefangene Touren abrechnen oder, vor allem im Norden, unter schlechtesten Verhältnissen durchführen. Trotzdem konnten lohnende und interessante Gipfel bestiegen werden in Europa, Asien und Afrika.

### Sommer 1966:

Rund ums Mittelmeer (23 000 km), Zeit: August, September, Oktober. Besteigungen in Montenegro, im Anatolischen Hochland (Türkei), im Antilibanon, in der Arab. Sahara zwischen dem Roten Meer und Niltal, bei Luxor und kleine Erhebungen nahe der Oase Siwa (Ägypten), im Atlasgebirge und in der Nähe von Dogga in Tunesien, in der Sierra Nevada.

### Winter 1966/67:

Am Rand der Sahara (13 000 km), Zeit: Dezember, Januar. Besteigungen in Südmarocco Todraschlucht, Daddestal und im Atlas es Sarhir. Der Versuch am Toubkal mußte wegen anhaltender Schneestürme abgebrochen werden.

### Winter 1967/68:

Skiexpedition zum Hohen Atlas (9000 km), Zeit: Dezember, Januar und Besteigung der höchsten Gipfel in der Sierra Nevada/Spanien (Mulhacen 3481 m, Thelmcen) mit Ski.

### Sommer 1968:

Europatour vom Nordkap nach Sizilien über Moskau und Lissabon (24 000 km), Zeit: Juli, August, September. Besteigungen in Finnland Koliberge, Pyhäntunturi; in Norwegen mehrere Gipfel um den Varhanger Fjord und am Nordkap (Saanatunturi); in Schweden Umkehr wegen schlechten Wetters am Kebnekaise; kleinere Gipfel in den Pyrenäen, in der Sierra de Gata (Portugal), in Sizilien, Mittelgriechenland und Rumänien.



Zeltlager in 5300 m Höhe am Chimborazzo. Trotz Äquatornähe sind Bergbesteigungen wie diese durch Wetterstürze gefährlich. Auch mit bester Ausrüstung wird noch heute eine Ersteigung der Andenberge als sehr schwierig bewertet. Um so größer sind die Leistungen A. v. Humboldts zu werten beim Versuch der Ersteigung zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts.

Martin Schließler nach einem Biwak. Er war Produzent, Kameramann und Regisseur des Humboldt-Films.

#### Filmarbeit auf dem Chimborazzo

#### Martin Schließler berichtet:

„Im Verlauf der deutschen Humboldt-Gedächtnis-Expedition 1968 kamen wir zunächst nach Venezuela, um dort die Orinoco-Fahrt Humboldts nachzuvollziehen. Diese Fahrt über 1200 km brachte uns den Orinoco hinauf, den Casiquare ein Stück hinunter und auch bis zu den letzten noch unzivilisierten Stämmen der Quaicas an der Grenze Guayanas. Später fuhren wir dann durch die Llanos von Venezuela und zum Maracaibo-See, weiter durch Kolumbien bis hierher nach Ecuador. Das zweite große Ziel der Expedition war es, den Chimborazzo zu ersteigen, um auch hier die große Leistung Humboldts zu zeigen. Da die Expedition in erster Linie eine Film-Expedition war, galt es nicht nur die Ziele als solche zu erreichen, sie mußten filmisch auch tatsächlich erkennbar werden. Die Expedition zum Chimborazzo stand unter einem besonderes glücklichen Stern.“

Das Gabelhorn (6165 m) im nördlichen Gratverlauf des Macha Puchare in der Annapurna-Gruppe



In Hans Schmitz, einem Entwicklungshelfer in Ecuador, fand Martin einen zuverlässigen Begleiter für den Chimborazzo.

Martin berichtet von der Schlußphase des Aufstiegs:

„Bei 5900 m erreichen wir die großen Firnhänge der Gipfelkuppe. Es sieht nicht mehr weit aus bis hinauf. Obwohl ich die optische Täuschung hauptsächlich von meinen Besteigungen am Mont Blanc kenne, bin ich doch wieder darauf hereingefallen. Noch ist das Ende nicht abzusehen.“

Nur wenige, aber sehr tiefe Gletscherspalten müssen auf Schneebrücken überwunden werden. Um 11.00 sehe ich den Gipfel vor mir, aber die letzten 50 m sind flach und von der Sonne so aufgeweicht, daß wir bei jedem Schritt bis zu den Knien einbrechen. Es sind nicht die so oft beschriebenen glücklichen, strahlenden Augen, es ist nur eine mächtige Freude, oben zu sein.“

#### Persien – Himalaya 1969

Am 31. August 1969 startete Harry R o s t mit Gattin Inge in München. Harry berichtet: „... nach einer 96stündigen Non-Stop-Fahrt erreichten wir Teheran.“

Als erstes Bergziel durchstieg ich mit einem persischen Kameraden die direkte 1000 m hohe Bisotun-Ostwand (1. Begehung). — Wir setzten am 15. September die Reise fort und erreichten über Kabul, Rawalpindi, Bairawa die Ortschaft Butwal in Nepal. Da die Straße Butwal-Pokhara überschwemmt war, mußten wir unser Gepäck von Bairawa nach Pokhara einfliegen. Das war eine böse Überraschung!

Nach acht Marschtagen, während derer uns sieben Träger begleiteten, entstand das Basislager in 3700 m Höhe.

Unser Ziel war das Gabelhorn, an dem bisher noch keine Besteigungsversuche unternommen wurden. Deshalb waren zuerst einige Erkundungen erforderlich, anschließend richteten wir zwei Hochlager ein. Die Tibeter, derer wir uns aus Finanzgründen bedienen, sind zwar recht freundliche und willige Leute, aber keine ausgesprochenen Hochträger. So wurden wir gezwungen, im oberen Teil unser Gepäck selbst zu tragen und vertauschten daher das Zelt gegen den Biwaksack. Der tiefe Neuschnee des verspäteten Monsuns erschwerte das Vordringen erheblich. Wir mußten uns nach einem harten Biwak am Grat in 5500 m Höhe kurz unterm rechten Vorgipfel des Gabelhorns am 18. Oktober zur Umkehr entschließen. Unsere zwei Tibeter hatten wir für den 19. Oktober zwecks Räumung nach Lager 2 bestellt.

Bei uns gab es weder Funkverbindung, noch, wie bei großen Expeditionen, eine ausgebaute Strecke, noch eine starke Hintermannschaft. Es war nur ein Vakuum unter uns, in dem zwei relativ bergunerfahrene Tibeter nach Terminabsprache auf und ab pendelten. Wir mußten uns den Gegebenheiten beugen, bei guten Verhältnissen hätte es wahrscheinlich geklappt!

Der Rückzug lief geregelt ab. Die Hochlager wurden geräumt, die Abmarschträger trafen pünktlich ein. Am 30. Oktober verließen wir Nepal. Kleine Abstecher nach den bekannten Sehenswürdigkeiten von Benares, Agra und Amritsar rundeten das Programm ab. Trotz des Verzichts auf die Erstersteigung des Gabelhorns hatten wir ein großes, für uns unvergeßliches Erlebnis.“



Der Roc Noir (7516 m), wuchtiger Eckpfeiler im Ostgrat der Annapurna I

## Himalaya-Expedition 1969

Anlässlich der Feierlichkeiten zum 100jährigen Bestehen des Deutschen Alpenvereins war die Deutsche Himalaya-Expedition 1969 zur Annapurna I geplant. Sozusagen als Geburtstagsgeschenk für den großen Verein sollten die noch nicht erstiegenen Ost- (8010 m) und Mittelgipfel (8051 m) dieses Achtausenders in Zentralnepal fallen. Berggeist Pit Schubert nahm an dieser Expedition, der das ersehnte Ziel versagt bleiben sollte, teil.

Die Anreise nach Nepal erfolgte nicht wie bisher üblich auf dem Seeweg, sondern ausschließlich auf dem Landweg, ein Novum in der Geschichte des Expeditionsbergsteigens.

Sowohl während der Anreise wie auch während des Anmarsches zum Basislager in 4500 m Höhe, ebenso wie während des Errichtens der Hochlager verlief alles planmäßig. Auch die erste Hürde am über 5 km langen noch nicht betretenen Ostgrat, der zu den noch unerstiegenen Trabanten der Annapurna I führt, konnte genommen werden. Der Roc Noir (7513 m) wurde von drei Teilnehmern — darunter Berggeist Pit Schubert — erstmals bestiegen.

Dann aber verließ die Expeditionsteilnehmer das bis dahin gewohnte Glück. Höhensturm, sogenannter Jet-stream, kam auf und wütete fünf Tage und sechs Nächte, so daß mehrere „himalayabewährte“ Zelte in Fetzen gingen. Ein längeres Aushalten in der Todeszone schien nicht mehr ratsam. Da besserte sich das Wetter zusehends. Was lag näher als erneut einen Gipfelsturm zu wagen. Das schon geräumte Lager VI (7250 m) wurde erneut ausgebaut. Von hier sollte anderntags der Gipfel versucht werden. Doch schon in der Nacht schlug das Wetter um. Neuerlicher Höhensturm, der bei 20° Minustemperaturen jeglichen Gedanken an einen weiteren Gipfelversuch einfrieren ließ, kam auf.

Die Lager mußten geräumt werden, es gab nur noch ein Zurück. Doch auch das ließ sich nicht über den Daumen brechen. Während des Abstiegs kamen zu dem Sturm noch Wolken und ein Zurechtfinden war nicht nur schwierig, auch noch gefährlich. Pit ging plötzlich mit einem Schneebrett ab. Sein Seilgefährte, Heinz Reiter, konnte Pits ungemütliche Fahrt bremsen. An einen weiteren Abstieg war während dieses Wetters nicht zu denken. So mußten Pit und Heinz Reiter wieder hinauf, dorthin, wo vorher Lager VI gestanden hatte, mußten erneut ein Zelt errichten und eine weitere Nacht in der ungemütlichen Höhe verbringen. Am nächsten Tag dann gelang der Abstieg, nachdem sie elf Tage ununterbrochen in der Todeszone zugebracht hatten.

Der Höhensturm war es gewesen, der die Expedition zum Scheitern brachte.

Pit kam um etliche Kilo Lebendgewicht erleichtert und mit Erfrierungen an den Füßen nach Hause, doch um viele Erlebnisse reicher.



## Südamerika 1969



Die Südwand des OAE III (1). Die bedeutendste Unternehmung war der Illampu-Südgrat (2), er wurde bereits 1928 erstmals versucht; auch der Südgrat des Gorro de Hielo konnte als Neutor verbucht werden (3)

Vor zehn Jahren gelang der Mannschaft der „Berliner Hindukusch-Kundfahrt 1960“ mit der Erstersteigung des 6843 m hohen Koh-i-Bandakor das Auffinden, Auskundschäften und der Gipfelerfolg über den höchsten und inzwischen meistbestiegenen Berg im afghanischen Zentralen Hindukusch. Schon damals wurde Dietrich H a s s e vom Vorstand seiner alten Berliner AV-Sektion aufgefordert, 1969 an der Jubiläumsexpedition teilzunehmen, die man zum 100jährigen Sektionsbestehen plante.

Als Ziel der „Berliner Jubiläums-Expedition 1969“ ergaben sich schließlich die bolivianischen Anden. Der Südamerika-Aufenthalt dauerte von Mitte Mai bis Ende August. In dieser Zeit gelang eine Reihe wertvoller Fahrten.

Den Auftakt bildete die Ersteigung einiger Fünftausender (meist erstmals) am Pelechuco-Paß in der Cordillera Apolobamba. Der vierzehntägige Apolobamba-Abstecher galt im wesentlichen dem Gewinn von Akklimatisation und Kondition. Zum herausragenden Gipfelerfolg wurde die Erstdurchsteigung der Südwand vom OAE III (5630 m), einer Eiswand, die als das markanteste Problem der Catantica-Gruppe beherrschend über dem Pelechuco-Talschluß steht.

Als Hauptziel galt der Südgrat vom Illampu in der Cordillera Real (Königskordillere). — Bereits vier Expeditionen hatten durch die schroffen Wandabstürze, über denen der Grat ansetzt, eine Abfuhr erlebt: 1928 die DÖAV-Expedition unter Hans Pfann, nach dem Kriege Amerikaner, Engländer und Japaner. Aus dem Grunde wendeten sich die Berliner der steilen Granitwand östlich der Südscharte (rd. 5900 m) zu, einem zwar längeren Durchstieg als unmittelbar aus der Südscharte, aber, wie es aussah, begehbar. Sonnenwarmer Fels unter strahlend blauem Himmel, rauher, zuverlässiger Granit luden ein; Risse, Hangeln, Wandkletterei, meist frei (bis V+), manchmal überhängend, einige Hakenstellen wechselten miteinander. Erreicht wurde der Gratbeginn durch Hasse mit einem Expeditionskameraden am 22. Juni. Die beiden fixierten ein 50-m-Seil über dem senkrechten Schartenabbruch. Am 24. Juni standen sie nach einem Firnhöhlenbiwak reichlich hundert Meter unterhalb zu viert auf dem Illampu-Hauptgipfel (6360 m).

Am 29. Juni erfolgte durch Hasse mit zwei Gefährten die Erstersteigung von Punkt 5800 m, den sie „Gorro de Hielo“ (Eismütze) nannten. Der Anstieg auf den östlich unterm Pico del Norte liegenden Gipfel führte über seinen Südgrat, einer steilen, eleganten Firnschneide.

Als Abrundung der Reise schloß sich eine sechswöchige Lateinamerika-Durchquerung an.



Der Salcantay (6271 m) von Südosten

#### Anden-Expedition 1970

„Einmal mit einer Expedition in ferne Gebirge zu ziehen, das war schon lange mein Wunsch!“

Mit sieben Kameraden der Sektion Bayerland konnte Herbert K a r a s e k , mit 23 Jahren derzeit jüngstes Berggeistmitglied, heuer seinen Traum verwirklichen. Herbert berichtet:

Ende Mai in Lima (Peru) angekommen, gabs gleich eine kalte Dusche. Ein Erdbeben mit verheerenden Folgen (50 000 Tote) ließ unsere Pläne wie ein Kartenhaus zusammenfallen. Zu den Opfern zählten auch alle 14 Teilnehmer einer tschechischen Expedition. Unser Ziel, die Cordillera Blanca, war auf dem Landweg nicht zu erreichen. Für uns entstand eine neue Situation: Als Ausweichziel wurde die Cordillera Vilcabamba in Südperu gewählt. Dort gelang uns im „erweiterten Westalpenstil“ neben der Besteigung mehrerer Fünftausender (z. T. erstmals) die Erstbegehung des 1300 m hohen Südpfeilers des Salcantay, 6271 m, sowie die Wiederholung des Nordostgrates am selben Berg. Es waren schöne aber auch harte Tage.

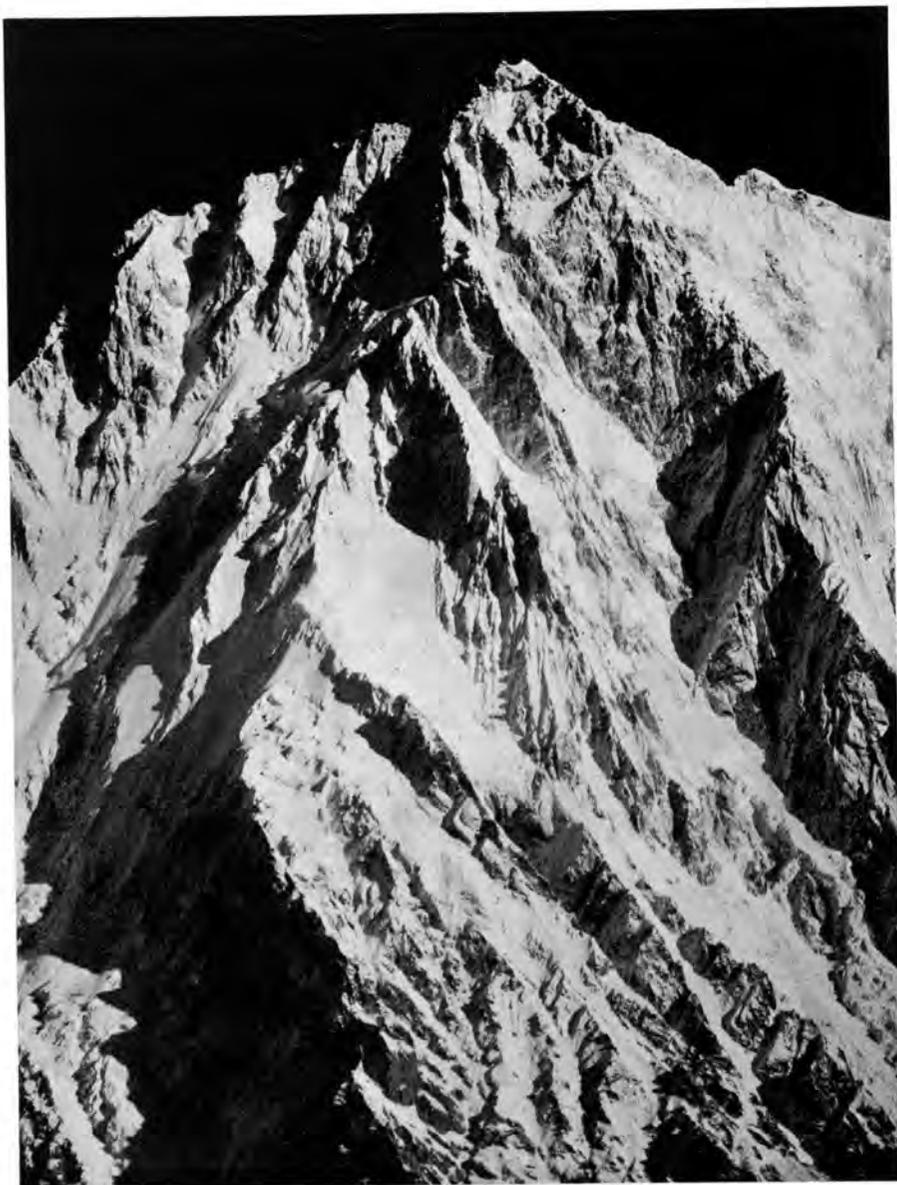
Auf Bitten der peruanischen Regierung gingen wir sodann ins Erdbebengebiet. Eine Gruppe unter Dr. Walter Welsch (Expeditionsleiter) hatte die Aufgabe, photogrammetrische Aufnahmen im Katastrophengebiet zu machen. Daraus wird eine neue Karte dieser Gegend entstehen.

Mit einer zweiten Gruppe bestiegen wir inzwischen den 6655 m hohen Nordgipfel des Huascarán, des höchsten Berges von Peru, um auf Wunsch der Regierung Beobachtungen über die derzeitigen Eisverhältnisse zu machen und einen Bericht anzufertigen. — Bekanntlich stürzten von diesem Berg, durch das Erdbeben vom 31. Mai ausgelöst, riesige Eis- und Felsmassen ins Santa-Tal, was die völlige Zerstörung der Stadt Yungay und den Tod ihrer 30 000 Einwohner zur Folge hatte.

Nach beendeter Expedition tauchten die Teilnehmer für drei Wochen in den Urwäldern des Amazonas unter und besuchten anschließend die bekannten Inka-Kulturstätten in Cuzco, Machu Picchu usw.

Mit Zwischenaufenthalten in Bolivien, Chile, Ecuador, Panama, Florida und auf den Bahamas trafen wir Ende September wieder alle gesund und mit vielen Erlebnissen bereichert in München ein.

Nanga Parbat — ein Riese in Fels und Eis, so sah Jürgen Winkler die Rupalwand



#### Nanga Parbat 1970

Am 8. Mai 1970 rollten drei schwer beladene Lastwagen und ein alter VW-Bus von München in Richtung Himalaya. 8000 km Wegstrecke lagen vor der achtzehnköpfigen Herrligkoffer-Expedition, deren Ziel wiederum die 4500 m hohe Rupalwand des Nanga Parbat war. Unser Jürgen Winkler nahm als Fotograf und Bergsteiger teil und berichtet:

In Rawalpindi mußten wir erstmals zehn Tage warten, bis endlich Gepäck und Mannschaft nach Gilgit geflogen werden konnten. Nach einer abenteuerlichen Jeepfahrt (ein Jeep war mit Gepäck und 16 Personen beladen) und einer dreitägigen Wanderung erreichten wir am 15. Mai die Hochweide Tap (3600 m), wo schon 1968 das Basislager stand. Das ca. 800 m breite Hochtal wird im Süden von 5—6000 m hohen Bergen begrenzt, im Norden ragt überwältigend die Rupalwand als höchste Wand der Erde in den fast schwarzen Himmel. Zehn Tage lang haben wir gutes Wetter. In dieser Zeit entstehen drei Hochlager auf 4700 m, 5500 m, 6000 m, doch dann beginnt sich das Wetter langsam zu verschlechtern. Das hindert uns aber nicht daran, die Lager weiter auszubauen und sie mit Proviant zu versehen. Am 7. Juni können wir uns kaum noch der Neuschneemassen erwehren — die Lawinengefahr ist enorm. — Wir steigen deshalb ins Hauptlager ab.

Nach Tagen ist endlich wieder schönes Wetter — alle gehen in die Hochlager. Einen Tag später setzt erneut Schneefall ein, Tag und Nacht ohne Unterbrechung. Am 14. Juni ist die gesamte Mannschaft wieder im Basislager versammelt, keiner glaubt mehr recht an den Gipfel.

Der 20. Juni bringt herrliches Wetter, kein Wölkchen steht am Himmel. In der Nacht gehen wir noch einmal zum Berg — ein letzter Versuch! Die teilweise zerstörten Lager werden freigeschaufelt und neu aufgebaut. Lager IV 6600 m und Lager V 7200 m werden errichtet, das letzte besteht nur noch aus einem einzelnen Zelt.

Am 27. Juni, abends 18 Uhr, erreichen die Brüder Messner den Gipfel des Nanga Parbat (8126 m). Genau einen Tag später stehen Felix Kuen und Peter Scholz ebenfalls auf dem Achttausender.

So wäre alles gut verlaufen, hätte es nicht noch beim Abstieg der Messners jenen tragischen Unglücksfall gegeben, bei dem der dreiundzwanzigjährige Günter sein Leben verlor.

# Tourenberichte

- Sidonius Anderle** u. a.: Delago-Turm SW-Kante, Hintere Goigner Halt N-Grat, Gr. Koppenkarstein dir. S-Pfeiler (VI/A 2; mit 71!), 1. Sellatum S-Wand, 2. Sellatum Glück-Verschneidung, Roßkuppenkante, Kopftörigrat, Dachstein S-Wand.
- Hans Bammert** u. a.: Guffert S-Kante, Gimpel W-Grat, Croda da Lago, Fußstein N-Kante, Fuscherkar-kopf N-Wand, Rockspitze S-Pfeiler.
- Martin Block** u. a.: Piz Popena S-Verschneidung (1. Begehung), Piz Ciavazes Micheluzziweg, Fleisch-bank Brandler-Rebitsch-Pfeiler, Piz Palü Bumillerpfeiler, Sagwandspitze Pfeiler, Ober-reintaldom Gondaverschneidung, Schlüsselkarspitze SO-Wand, Tofana di Rozes Pilaströ-Pfeiler, Predigtstuhl Direttissima, Kleinste Zinne Cassinweg, Westl. Zinne Cassinweg, Marmolata di Rocca Vinatzerweg, Rocchetta Alta N-Wand, Monte Agner N-Kante.
- Friedel Brand** u. a.: Monte Pelmo, Ahornspitze, Mangart, Cimone della Pala; mit Ski: Zischgeles, Hoher Riffler, Piz Boe.
- Karl Brass** u. a.: Stripsenkopf, Hochiß, Piz Clunaz, Imberger Horn.
- Bernulf v. Crailsheim** insgesamt 254; darunter: Nelion (Mt. Kenya) SO-Grat, Uhuro-Pic (Kilimandscharo), Campanile di Val Montanaia, Guglia di Brenta, Hochtenn N-Wand, Turnerkamp N-Wand, Aetna, Großglockner Pallavicini-Rinne, Watzmann O-Wand (Kederbacher-, Berchtes-gadener- und Salzburger Weg), Piz Morteratsch Sprauzagrat, Gr. Wiesbachhorn NW-Wand.
- Helmut Dumler** u. a.: Christatum SO-Kante, Roggalspitze N-Kante, Gimpel N-Wand, Mutmalspitze NO-Grat, Wildspitze N-Wand, Oberreintalschrofen S-Wand (Jennewein).
- Hans Flatscher** insgesamt 132; darunter: Gr. Wiesbachhorn, Zuckerhütl, Gr. Lenkstein, Hochschober, Wildspitze.
- Hermann Froidl** u. a.: Bayer. Voralpendurchquerung mit Ski, Scharnitzspitze S-Wand (Baldauf-Spitzen-stätter), Campanile Basso Fehrmannverschneidung, Aig. du Midi S-Wand (Contamine), Aig. Noire de Peuterey S-Grat, Piz Palü dir. Bumillerpfeiler, Hoher Göll Kleiner Trichter, Sass Maor O-Wand, Piz Chiavazes Abramkante, Cima Canali W-Wand (Simon-Wiessner-Buhl), Aig. de Bionnassay NW-Wand, Elbrus, Kasbek (Kaukasus).
- Jürgen Gleisberg** u. a.: Piz Bernina, Olperer N-Grat, Piz Palü.
- Dr. Werner Goltzsche** insgesamt 266; darunter: Meije-Überschreitung, Mont Blanc Peuterey-Grat u. Längs-überschreitung mit Ski, Signalkuppe O-Grat, Täscherhorn-Dom-Überschreitung, Jungfrau Guggi-Route, Eiger Mittellegigrat, Lenzspitze-Nadelhorn, Olymp.
- Dieter Hasse** u. a.: Predigtstuhl Direttissima, Punta Tissi/Civetta NW-Wand (Philipp-Flamm), Col Nudo N-Wand (1. Begehung), Capri Insel-Nordabstürze Caesar-Augustus-Route (1. Be-gehung), Capri / „Alto di Tiberio“ Zentralpfeiler (1. Begehung), Teilnahme an der „Berliner Jubiläums-Expedition 1969“ (Anden).

- Dr. Albert Heizer** u. a.: Croda da Lago N-Grat, Campanile alto, Cima Canali, Torre Wundt, Cima Eötvös, Westl. Hochgrubachspitze SO-Grat, Rockspitze S-Kante, Geiselstein SW-Kante. Mit Ski: Rastkogel, Wildkarspitze, Morgenkogel, Gleirscher Roßkogel.
- Peter Heizer** u. a.: Cima Valetta (Sierra Nevada), Südl. Fanisspitze Via ferrata, Westl. Zinne normal, Olperer, Kl. Zinne SW-Wand, Roggspitze Südpfeiler.
- Manfred Herbke** u. a.: Adamello, Marmolata, Hochfirst, Liebener Spitze, Dr. Löffler, Oberalpstock, Tri-glav, Kuchenspitze, Croda da Lago, Alphubel, Allalinhorn, Pigne d'Arolla.
- Hans Hintermeier** u. a.: Unterer Berggeistturm NW-Kante, Campanile di Val Montanaia, NW-Zunderkopf W-Kante.
- Horst Kaltow** u. a.: Kleine Halt NW-Wand Direttissima (7. Begehung); Fleischbank O-Wand (Rebitsch-Spiegel), SO-Wand, SO-Verschneidung; Predigtstuhl Direttissima, Karlspitze O-Wand u. dir. O-Wand, Karlspitzpfeiler Gudrunweg (7. Begehung), Lalidererwand (Schmid-Krebs), Torre di Valgrande NW-Wand (Carlesso), Torre Venezia S-Wand (Tissi), Mont Blanc Brenvaflanke, Mont Blanc du Tacul Teufelsgrat, Grand Capucin O-Wand, Tour Ronde N-Wand, Meije dir. S-Wand, Barre des Ecrins S-Pfeiler.
- Herbert Karasek** u. a.: Fleischbank SO-Verschneidung, Hochfeiler N-Wand, Olymp (Griechenland), Schüs-selkar S-Wand (Knapp u. Jörg Simon), Ofele SW-Pfeiler, Karlspitze dir. Ostwand, Piz Palü dir. Bumiller-Pfeiler, Hochferner dir. N-Wand, Capo Laghia N-Pfeiler (Korsika) Kl. Zinne Gelbe Kante, Maukspitze W-Wand u. Spenglerkamin, Huascaran 6670 m, Sal-cantay 6271 m (Anden). Teilnehmer der „Deutschen Anden-Expedition 1970“.
- Werner Kieweg** insgesamt 165; darunter: Campanile di Val Montanaia S-Wand, Predigtstuhl Haupt-gipfel W-Wand, Fleischbank-Nordpfeiler NO-Wand (3. Begehung), Totenkirchl W-Wand (Piaz), Hochtenn N-Wand, Hochfernerspitze Griesferner, Watzspitze O-Grat, Tour Ronde N-Wand, Mont Blanc.
- Gerjet Koch** u. a.: Oberreintalturm SW-Kante, Gastlosenspitzen gesamte Überschreitung, Guglia di Brenta, Roggalspitze N-Kante, Hochtenn N-Wand, Gr. Litzner - Gr. Seehorn Überschrei-tung, Kl. Sulzfluh SW-Wand.
- Rudolf Köhler** (1967) Haute Route mit Ski, Fleischbank O-Wand (Dülfer), Totenkirchl Heroldweg.
- Werner Kübler** u. a.: Mont Blanc, Oberreintalturm SW-Kante, Gr. Fermeda S-Wand, Vord. Feldschijen W-Grat, Hochschijen Süd-Grat, 3. Sellatum (Jahnweg).
- Gerhard Lenser** u. a.: Aig. de Bionnassay N-Wand, Gr. Zinne Mosca-Kamin, 4 Erstbesteigungen im Himalaja, Pointed Peak (2. o. 3. Besteigung).

**Elmar Landes** Rote Flüh Südverschneidung, Karlspitze Südostpfeiler, Aig. du Midi Südostkante (Contamine), Dent du Geant Südwestwand (Burgasser), Aig. du Bionnassay Nordwestwand mit anschließender Mt. Blanc-Längsüberschreitung, Fleischbank Ostschlucht (Aschenbrenner), Unterer Schüsselkarturm Nordwestwand (Herbst/Teufel), Cayre Colomb direkte Ostwand u. Cayre de la Madonne (Seealpen), Schüsselkarspitze Südwestwand (Knapp/Köchler), Bauernpredigtstuhl Westwandriß (Lucke/Strobl), Fleischbank-Nordgratturm Zellerpfeiler (Brandler/Rebitsch).

**Jörg Lehne †** Eiger Mittellegigrat, Winterbegehung; Eiger Direkte Nordwand, 1. Begehung; Oberreintaldom Nordwand (Schließler), Rotwand Direkte Südwestwand (Maestri), Schwarze Wand 1. Begehung, Civetta Punta Tissi Nordwestwand (Philipp Flamm), Fleischbank Ostwand (Rebitsch-Spiegel), Caesare Auguste Nordverschneidung und Salto di Tiberio Zentralpfeiler (Capri), Schüsselkarspitze Südverschneidung.

**Detlev Linke** insgesamt 75; darunter: Wiesbachhorn NW-Wand, Pressanella N-Wand, Les Courtes N-Wand, Mont Blanc Sentinelle Rouge, Ortler N-Wand, Piz Palü Bumillerpfeiler, Piz Bernina Biancogrät, Hochgall N-Wand.

**Dr. Bernhard Maidl** u. a.: Rote Flüh Gelbe Wand, Schüsselkarspitze Knappführe u. Erdenkäufer-Sigl, Maukspitze W-Wand, Bauernpredigtstuhl Lucke-Strobl, Piz Badile NO-Wand- Pizzi Gemelli Bügeleisen.

**Karl-Heinz Matthies** u. a.: Piz Ciavazes Abramkante – Via Irma – Via Donato Zeni u. S-Pfeiler (1. Begehung bis Gamsband), Rote Flüh S-Verschneidung, Karlspitze O-Pfeiler, Leuchsturm dir. S-Wand, Totenkirchl Brandler- Pfeiler, Rotwand SW-Wand (Buhl-Ged.-Weg).

**Dolf Meyer** u. a.: Monte Olivia (Feuerland), Monte Carisso (Patagonien).

**Georg Ostler** u. a.: Hochwiesler S-Pfeiler, Gimpel dir. SO-Kante, Cima Margerita S- Wand (Detassis), Campanile Basso SW-Kante, Mont Blanc Brenvasporn, Aig. d'Argentièrè N-Wand.

**Max Pause** u. a.: Koh-e-Hevad 6849 m (erstmalig auf der Nordroute), Koh-e-Larissa 6163 m (Erstbesteigung), Koh-e-Brendel 5230 m (Erstbesteigung; alle Hindukusch). Djebel Toubkal (Hoher Atlas), Marsch durch das Kali Gandaki Tal zwischen Dhaulagiri und Annapurna. Mit Ski: Barre des Ecrins, Grand Combin, Monte Rosa Gipfel von S. Teilnehmer und Organisator der Biomedizinischen Hindukusch-Kundfahrt 1970.

**Walter Pause** u. a.: Wildkarspitze, Wiesbachhorn Kaindlgrat, Fünffingerspitze Überschreitung, Gr. Fermeda.

**Rolf Reichow** u. a.: Oberreintalturm SW-Kante, Hochkesselkopf SW-Verschneidung, Nördl. Mandlkogel N-Kante, Dachstein S-Wand, Gimpel S-Wand, Trettachspitze NO-Grat, Rote Flüh SW-Wand.

**Harry Rost** insgesamt 242; darunter: Eiger N-Wand, Fleischbank Pfeiler (1. Alleingang), Dachstein S-Wand (Winterbegehung), Eiskögele N-Wand, Königsspitze N-Wand, Sagwandspitze Pfeilerweg, Fleischbank Aschenbrenner-Lucke u. Spiegel-Rebitsch, Grundschartner N-Kante, Laliderer Erdenkäufer-Sigl, Turnerkamp N-Wand, Bisotun O-Wand (Iran), Gr. Zinne N-Wand (Comici).

**Martin Schließler** u. a.: Chimborazzo (Anden), Piz Badile NO-Wand (mit Kamera-Ausrüstung an einem Tag!), mehrere Film-Expeditionen nach Südamerika, Alaska, Afrika und ins Karakorum.

**Franz Schmid** insgesamt 158; darunter: Oberrothorn, Mettelhorn, Reichenspitze, Richterspitze, Sass Rigais, viele Touren in den Bayerischen Voralpen (teilweise mit Ski).

**Pit Schubert** u. a.: Petit Dru Bonattipfeiler u. dir. N-Wand (2. Begehung), Aig. d'Argentièrè dir. NO-Wand (2. Begehung), Gr. Drusenturm dir. S-Pfeiler, Scheienfluh W-Wand, Piz de Ciavazes Via delle Guide (2. Begehung), Innerkofler-Turm S-Pfeiler (Hasse-Schrott, 5. Begehung), Rocchetta Alta N-Wand (3. Begehung) u. NW-Kante (Spigolo Strobl, 8. Begehung), Crozzon di Brenta Franzosen-Pfeiler (3. Begehung), Cima de Gasperi dir. N-Wand (Livanos, 2. Begehung), Marmolata Via Gogna (4. Begehung) – SW-Wand (Vinatzer) – S-Wand (Solda), Roc Noir (Annapurna-Gruppe, 1. Begehung). Teilnehmer der „Deutschen Himalaja-Expedition 1969“.

**Uwe Siegert** u. a.: Kibo, Pic Toussidé (Tibesti), Sentinelle (Drachensberge S.A.), Sagwandspitze Pfeilerweg, Hoher Tenn N-Wand, Grand Combin mit Ski.

**Fritz Sir** insgesamt 124; darunter: Watzespitze O-Grat, Acherkogel NO-Grat, Habicht Mischbachferner, Scharnitzspitze S-Wand (Leberle), Monte Cinto (Korsika); mit Ski: Breiter Grieskogel, Vordere Grubenwand, Hoher Sebleskogel, Wildkarspitze, Olperer.

**Georg Sixt †** (1967) Harschbühel, Kitzbüheler Horn, Ehrenbachhöhe, Plattenkogel (alle mit Ski).

**Rüdiger Steuer** u. a.: Gr. Wiesbachhorn NW-Wand, Hoher Göll Kl. Trichter, Hochiss dir. N-Wand (2. Begehung), Rote Flüh S-Verschneidung, Schüsselkarspitze Erdenkäufer-Sigl, Gr. Ochsenwand NO-Kante (Rebitsch), Gr. Mühlsturzhorn S-Verschneidung, Kleiner Watzmann dir. W-Wand, Monte Cinto (Korsika).

**Stephan Tausend** u. a.: Hochfenerspitze Griebferner, Schwabenkopf W-Grat, Hochschober N-Wand, Watzespitze O-Grat, Tour Ronde N-Wand, Watzmann O-Wand (Kederbacher), Predigtstuhl N-Kante, Rochefort-Grat, Mont Blanc Brenvasporn, Gran Paradiso NW-Wand, Piz Roseg Eselsgrat, Biancogrät; mit Ski: Haute Route.

**Toni Ungelert** 1967 u. a.: Hochvogel, Hochplatte, Hoher Burgstall.

**Wilhelm Wettschreck** insgesamt 101; darunter: Touren im Karwendel, Wetterstein, Allgäu, Voralpen, Bergamasker, Berner Oberland.

## Neutouren

<b>Fred Winkler</b>	u. a.: Cima Presanella N-Wand, Piz Bernina Biancogrät, Kleine Halt NW-Wand, Triglav O-Grät, Kuchenspitze N-Wand.
<b>Herbert Wünsche</b>	u. a.: Mont Blanc – Peuterey-Grät, Rochefort-Grät, Jungfrau Guggiroute, Eiger – Mittellegigrät, Spritzkarspitze – NW-Wand, Meije-Überschreitung, Monte Rosa – Signalgrät, Lyskamm – Ostgrät, Wildgerlosspitze – Reichenspitze – Gabler – Überschreitung, chenspitze – Nordgrät, Innerkoflerturm – Ostwand.
<b>Max Zoeltsch</b>	u. a.: Blaeisspitze, Triglav, Tofana di Rozes, Civetta, Adamello, Stubacher Sonnblick, Dachstein, Cima Tosa, Monte Epomeo (Ischia), Reichenspitze, Hochkalter, Zehnerspitze.
<b>der Bergeister 1950—1970</b>	
<b>Martin Block</b>	6 Erstbegehungen im Elbsandsteingebirge; Piz Popena S-Verschneidung VI – (Sextener Dolomiten).
<b>Helmut Dumler</b>	Mittlerer Rachenkopf NW-Wand, Nördlicher Rachenkopf NW-Wand (Rätikon), Rote Wand S-Wand/Augsburger Weg (Klostertaler Berge).
<b>Hermann Froidl</b>	Erschließung des Klettergartens Bayer. Wald (64 Erstbegehungen III – VI+), Predigtstuhl N-Gipfel dir. W-Wand IV – V (Karwendel), Höllentorkopf NW-Kante IV – V/A 1 (Wetterstein).
<b>Jürgen Gleisberg</b>	3 Erstbegehungen im Elbsandsteingebirge. Braunspitze O-Grät (Zentralkurdisches Hochgebirge). Erstbesteigungen: Celevnepi Dag über W-Grät, Gratspitze über O-Wand, Berggeistspitze über O-Wand (Zentralkurdisches Hochgebirge).
<b>Dieter Hasse</b>	Zahlreiche Erstbegehungen im Elbsandsteingebirge. Gr. Zinne N-Wand (Hasse-Brandler), Rotwand SW-Wand/Hasse-Brandler (Rosengarten) u. a.

<b>Herbert Karasek</b>	Kreuzstein NO-Kante V (Steirische Voralpen), Punta Tranciacione S-Wand IV – V (Korsika). Mehrere Erstbesteigungen in den peruanischen Anden.
<b>Werner Kübler</b>	La Pinzuta N-Grät (Korsika).
<b>Elmar Landes</b>	Leuchtsturm, direkter Einstieg zum Dreierweg, Rubihorn Nordwand, östliche Führe: 1. Winterbegehung, Ellmauer Halt Südpfeiler-Stiebritzführe: direkter Anstieg, Gimpelschulter SO-Verschneidung (vermutlich 1. Begehung), mehrere Erstbegehungen im Klettergarten.
<b>Jörg Lehne †</b>	Däumling Ostkante 1. Winterbegehung, Gr. Zinne Dir. N-Wand, Rotwand Herm.-Buhl-Gedächtnisweg 1. Winterbegehung, Fleischbank Direkte Ostwand 1. Winterbegehung, Vordere Karlspitze S-Pfeiler, Eiger Direkte N-Wand (Febr./März 1966), Schwarze Wand (Wetterstein), Caesare Augusto N-Verschneidung u. Salto di Tiberio Zentralpfeiler (Capri).
<b>Gerhard Lenser</b>	Erstbesteigungen: PumoRi 7145 m, Temba Norbu 5850 m, Nimatse 5966 m, mehrere Graterhebungen über 5800 m im Grat des Ang Pujung (6015 m), Chakri 5687 m, P. 5865 m, Sonam Girmi 5623 m, Changri I 6169 m, Kangling 5880 m.
<b>Dr. Bernhard Maidl</b>	4 Erstbegehungen im Elbsandsteingebirge und in Adersbach. Resko (4170 m) N-Wand, Cia e Hendevade W-Gipfel (3800 m) NO-Rippe, Gavarukspitze (3700 m) W-Wand. Erstbesteigungen: Schwarzspitze 3700 m, Berggeistspitze (4050 m) über O-Verschneidung IV – V (alle Zentralkurdisches Hochgebirge).
<b>Dolf Meyer</b>	Peitlerkofel W-Wand. Erstbesteigungen: Barura Peak (Karakorum), Corupuma (Südperu: allein).
<b>Max Pause</b>	Koh-e-Brendel 5230 m, Koh-e-Larissa 6153 m (Hindukusch).
<b>Harry Rost</b>	Zahlreiche Erstbegehungen im Elbsandsteingebirge. Bisotum O-Wand, Alam Kuh N-Wand (Iran).
<b>Pit Schubert</b>	Rosengartenspitze dir. N-Wand, Piz Ciavazes dir. S-Pfeiler, Guglia di Brenta SW-Kante, Crepa di Socorda dir. SO-Kante und dir. S-Wand. Erstbesteigungen: 18 Besteigungen in den Stauningsalpen (Grönland), darunter Berggeistspitze 2730 m, Roc Noir 7513 m (Annapurnagruppe).
<b>Uwe Siegert</b>	Einige Erstbegehungen im Elbsandsteingebirge.
<b>Rüdiger Steuer</b>	Resko NO-Wand, Delik-dere-Paß 1. Überschreitung, Cia e Dis SO-Kante, Cia e Hendevade W-Gipfel NO-Rippe, Gavarukspitze W-Wand (alle Zentralkurdisches Hochgebirge).
<b>Herbert Wünsche</b>	11 Erstbegehungen im Elbsandsteingebirge, Oberreintaldom – Westkante, Oberer Berggeistturm – Einstiegsvariante zur Südwestwand, Gangapurna 7426 m (Himalaya).

# Filme, Vorträge, Bücher, Aufsätze

- Bernulf v. Crailsheim** Vorträge: Zahlreiche Vorführungen seiner Super-8-mm-Farbtonfilme „Bergurlaub in Ostafrika“; „Kinderbergfreuden“; „Berge, Meere, Vulkane“; „Vom Monte Baldo zur Guglia di Brenta“; „Fels, Eis und Pulverschnee“; „Die Felswand von Bartholomä“; „Auf steilen Wegen“.  
Aufsatz: „Zwei Wochen Bergurlaub in Ostafrika“ in mehreren Zeitungen.
- Helmut Dumler** Etwa 200 Lichtbildervorträge über die Themen: „Wege der Jugend“; „Tannheimer Berge“; „Vom Jurafels ins Ortleris“; „Zwischen Tofana und Bernina“; „Drei Zinnen“. Zahlreiche Aufsätze in alpinen Zeitschriften, Tageszeitungen, Bayer. Rundfunk.  
Bücher: Serie „Rundwanderungen“ (Bayerischer Wald; Allgäu und Kleines Walsertal; Isartal; Berchtesgadener Land; Ammersee und Starnberger See; Rhön; Werdenfeller Land). „Drei Zinnen“; „Berge – Menschen – Abenteuer“; „Die Viertausender der Alpen“; „Mit dem Auto wandern“; „Deutschlands schönste Straßen“; „Grenzen des Menschenmöglichen – Alleingänger am Berg“.
- Hermann Froidl** „Bayerwald – Klettergartenführer“; verschiedene Aufsätze im „Bergkamerad“ und Bayerwaldbote“.  
Lichtbildervorträge: „Vom Bayerwaldfels zu den Alpenwänden“; „Als Bergführer unterwegs“; „Gefahren der Berge“.
- Dieter Hasse** Zahlreiche Aufsätze in verschiedenen alpinen Zeitschriften.  
Vorträge: „Dolomiten – Neutouren“; „Das Letzte im Fels – Eine Auseinandersetzung mit dem modernen extremen Felsklettern“; „Alpinismus – Entwicklung und Gegenwart“ (Vortrag vor dem Dt. Republikan. Klub La Paz); „Jubiläumsexpedition in die bolivianischen Anden“ (Exped.-Vortrag vor Sektion Berlin); „Bolivien – Berge und Menschen“ u. a.
- Peter Heizer** Vorträge: „Im 2 CV rund ums Mittelmeer“; „24 000 km in Europa (Vom Nordkap nach Sizilien)“.
- Elmar Landes** Zahlreiche Erlebnisaufsätze, Besinnliches, Kritisches, Besprechungen, Nachrufe und Bergsteigerportraits in verschiedenen alpinen Zeitschriften. Außerdem Tourenvorschläge, Anstiegsblätter, Skizzen und Karikaturen.  
Vorträge: „Erlebnisse auf Umwegen“ und „Steinschlaghelm – Bergsteigerhelm“.

- Jörg Lehne †** Bücher: „Eiger – Kampf um die Direttissima“. Mehrere Aufsätze in verschiedenen alpinen Zeitschriften.
- Gerhard Lenser** Mehrere Aufsätze in verschiedenen Zeitschriften.  
318 Vorträge über die Themen: „Im Faltboot zu vergessenen Inseln (Westafrika)“; „PumoRi – Der schönste Berg der Erde“; „Im Herzen des Himalaya“ (Himalaya-Expedition 1965); „Berge und Menschen um den Mount Everest“ (Himalaya 1967); „Goldene Tempel – Silberne Berge“ (Reisen in Asien); „Himmel und Hölle am Mont Blanc“.  
Mitwirkung bei verschiedenen Fernseh-Sendungen.  
Ausstellung „Tibetische Kultur vom Dach der Welt“ im Völkerkunde-Museum Freiburg i. Br.
- Friedl List** Bücher: „Neuer Schwung auf kurzem Ski“ (in Zusammenarbeit mit H. Maegerlein und Martin Puchtl, BLV-Verlag München), Artikelserien: „Verliebt in Bayern“ — kunstgeschichtliche Wanderungen durch das unbekannte Bayern (AZ a. Sonntag), „Skipisten im Examen“ (AZ), „Die großen Brettfamilien“ (AZ a. Sonntag), „Skireport“ (Sonderbeilagen in der AZ), „Skijournal“ in PETRA (Jahreszeitenverlag Hamburg, Heft 11, 1970), Berichte, Bildberichte und kritische Kommentare, Fernsehberichte, Hörfunksendungen.
- Max Pause** Mitautor des neuen Pause-Buches „Münchener Skiberge“.
- Walter Pause** Bücher: „Züricher Hausberge“ (Hallwag); „Münchener Skiberge“ (BLV); „Im extremen Fels“ (BLV); „Große Skistationen“, Band Schweiz und Band Österreich/Bayern (BLV); „Alpenflüsse – Kajakflüsse“ (BLV; mit Steidle); 3 Bände der Reihe „Wer viel geht, fährt gut“ (Schnell und Steiner). Aktualisierte Neuauflagen aller Berg-, Ski- und Kletterbücher. Jedes Jahr: „Ski- und Bergkalender“. —  
„Pause-Plan“ zur Rettung des Hofoldingner Forstes und des Münchener „Naturparkes“.
- Harry Rost** Mehrere Berichte; 2 Vorträge.
- Martin Schließler** Viele erfolgreiche und mit Auszeichnungen versehene Berg- und Kulturfilme.
- Dr. Anton Schmid** Organisator der Jubiläumsausstellung des DAV: „Hundert Jahre alpine Malerei“ (1969).
- Franz Schmid** Kurzreportage im ZDF: „Matterhorn – Goldene olympische Medaille 1932“.  
Vortrag: „Stubai Berge in den 4 Jahreszeiten“.
- Pit Schubert** Verschiedene Aufsätze und Beiträge in alpinen Zeitschriften; Beitrag „Was halten unsere Karabiner“ im DAV-Jahrbuch 1969; mehrere Vorträge über Bergsteigen im allgemeinen und Himalayabergsteigen im besonderen.
- Herbert Wünsche** Aufsätze: Gangapurna – Glacier Dome – Tent Peak (Berge der Welt, 1967);  
Vorträge: Deutsche Himalaya-Expedition 1965.

## Mitgliederliste

1970	Anderle Sidonius	9. 9. 1899	Privatier	6000 Frankfurt Weißdornweg 41		1923	Haindl Georg	30. 10. 1905	Bankbeamter	8000 München 21, Camerloherstr. 63 Tel. 56 42 76
1937	Bammert Hans	19. 11. 1903	Kunstschlosser	8036 Herrsching Madeleine-Ruoff-Str. 38		1927	Hang Raphael	2. 12. 1905	Bergführer	8243 Ramsau bei Berchtesgaden
1962	Bammert Walter	9. 8. 1941	Feinmechaniker	8036 Herrsching Madeleine-Ruoff-Str. 38		1947	Harbauer Kurt	4. 9. 1918	Brauereidirektor	8120 Weilheim Schmiedstr. 15
1949	Baumann Ernst	14. 5. 1906	Fotograf	8230 Bad Reichenhall Rathausplatz 9		1964	Hasse Dieter	24. 3. 1933	Geograph	7304 Ruit Roßbergstr. 20
1969	Baumann Heinrich	3. 9. 1932	Ingenieur	8000 München 90, Ludmillastr. 11 Tel. 69 54 35 (65 06 35)		1961	Heer Wolfgang	19. 1. 1929	Werkzeugdreher	8000 München 45 Frühlingsanger 6
1948	Dr. Bernett Paul	24. 8. 1927	Facharzt f. Chirurgie	8000 München 19 Nederlinger Str. 63, Tel. 15 54 22		1948	Heimhuber Fritz	27. 1. 1912	Fotograf	8972 Sonthofen Südstraße 5
1969	Biock Martin	8. 5. 1942		8021 Buchenhain Wolfratshäuser Str. 3		1937	Dr. Heizer Albert	10. 9. 1905	Rechtsanwalt	8033 Planegg, Hofmarkstr. 17 Tel. 89 82 52
1949	Bitzer Benno	11. 7. 1921	Dreher	8958 Füssen Hüttlerbergweg 6		1961	Heizer Albert jun.	9. 8. 1941	Student	8033 Planegg Hofmarkstr. 17
1949	Prof. Dr. Borst Hans	17. 10. 1927	Facharzt f. Chirurgie	3001 Isernhagen KB Dorfstr. 69		1961	Heizer Peter	14. 7. 1943	Student	8033 Planegg Hofmarkstr. 17
1922	Braß Karl	10. 8. 1888	Reg.-Baurat a. D.	8000 München 13, Zentnerstr. 44 Tel. 37 45 95		1938	Dr. Heizer Hermann	16. 6. 1911	prakt. Arzt	8314 Gangkofen/Ndb., Bahnhofstr. 139a Tel. (0872) 22 77
1930	Brandt Friedl	14. 12. 1904	Abteilungsleiter	8000 München 90, Bozener Str. 7 Tel. 6 42 18 45		1961	Hensel Horst	15. 1. 1933	Dachdecker	8000 München 13 Frankfurter Ring 10/0
1947	Brenner Karl	13. 8. 1910	Kaufmann	7000 Stuttgart-Botnang Franz-Schubert-Str. 43		1962	Herbke Manfred	13. 8. 1940	Bankkaufmann	8000 München 13, Türkenstr. 36/III Tel. 28 77 72
1920	Budian Franz	28. 11. 1897	Kaufmann	8100 Garmisch Schloßwaldstr. 1		1938	Hintermeier Hans	13. 11. 1914	Major	8102 Mittenwald Gebirgsjägerstr. 3
1965	Clausnitzer Hans-Heinrich	26. 5. 1938	Gartenbau-Ing.	8021, Buchenhain, Wolfratshäuser Str. 3 Gesch.-Tel. 7 93 05 49		1947	Hinterthür Walter	26. 12. 1925	Zollinspektor	8035 Gauting, Bahnhofstr. 21 Tel. 86 14 75
1947	Frhr. v. Crailsheim Bernulf	12. 5. 1923	Dipl.-Ing.	8201 Rosenheim-Schloßberg Ahornweg 18, Tel. (08031) 72 49		1949	Dr. med. Hipp Erwin	29. 8. 1928	Facharzt f. Orthopädie	8032 Gräfelfing Geigerstr. 22
1933	Deeg Karl	29. 1. 1911	Werkmeister	7000 Stuttgart-Obertürkheim Asangstr. 38		1952	Dr. Hoffmann Helmut	24. 8. 1912	Univ.-Prof.	8000 München 49, Engadiner Str. 34/8 Tel. 75 41 69
1962	Dertinger Eberhard	21. 7. 1938	Maschinenschlosser	z. Z. Afrika		1969	Kaltow Horst	25. 5. 1943	Student	8000 München 13 Heßstr. 77
1931	Dietsche Ludwig	19. 7. 1906	Reg.-Amtmann	8000 München 13, Piccoloministr. 2/1 Tel. 3 59 13 12, ab Mitte 71: 3 51 44 63		1969	Karasek Herbert		kaufm. Angestellter	8000 München Thalkirchner Str. 47
1969	Dumler Helmut	25. 3. 1940	Journalist	8900 Augsburg Herwartstr. 3		1967	Kieweg Werner	24. 8. 1937	Monteur	8000 München 13, Schmalkaldener Straße 49, Tel. 3 59 22 46
1947	Eidenschink Otto	1. 11. 1911	Bergführer	8114 Uffing/Staffelsee		1967	Koch Gerjet	22. 5. 1936	Textil-Ing.	8999 Weiler Alois-v.-Brinz-Str. 87
1949	Fischer Franz	4. 1. 1906	Bergführer	8115 Ohlstadt Nr. 242		1951	Köhler Rudolf	13. 2. 1929	Glasbläser	5050 Porz Im Falkenhorst 6 Whg. 6
1935	Flatscher Hans	29. 9. 1904	Bergbahnmaschinist	8230 Bad Reichenhall Dr.-Kühne-Str. 4		1947	Kohlhammer Hans	12. 1. 1912	Techniker	7000 Stuttgart-West Reinsburgstr. 143
1961	Forster Walter	2. 8. 1929	Elektromeister	8021 Neuried Kernbauernstr. 21		1928	Krammer Oskar	20. 9. 1901	Kaufmann	8032 Lochham Lärchenstr. 4
1950	Freitag Willi	25. 1. 1915	Mechaniker	8060 Dachau Liegnitzer Str. 4		1952	Krause Ernst	24. 3. 1899	Fotograf	8000 München 13 Schleißheimer Str. 210
1946	Frerichs Hermann	15. 3. 1930	Vertriebsleiter	3211 Burgstemmen Kreuzkamp 11		1954	Kübler Werner	17. 8. 1932	Tontechniker	7575 Ebersteinburg Bienenstraße 32
1969	Froidl Hermann	2. 8. 1939		8051 Günzenhausen Fürholzerstr. 13/1		1968	Landes Elmar	9. 1. 1936		8000 München-Ramersdorf Hechtseestr. 26, Tel. Ing. 08 41 6104
1959	Gämmerler Hagen	12. 7. 1938	Ingenieur	8021 Icking Ichoring 44		1957	Lanzendörfer Sepp	17. 3. 1933	Techn. Zeichner	8000 München 25 Colmarer Str. 11
1922	Gämmerler Max sen.	6. 5. 1900	Ingenieur	8000 München-Solln, Wolfratshäuser Str. 201, Tel. 79 43 64		1959	Laub Hans	28. 3. 1929	Elektriker	6780 Pirmasens Adam-Müller-Str. 38
1950	Gämmerler Max jun.	11. 1. 1934	Prokurist	8021 Icking, Ichoring 42 Tel. (08178) 54 07		1930	Leiner Willi	18. 12. 1906	Hotelbesitzer	8100 Garmisch-Partenkirchen Wildenauerstr. 6
1952	Geibel-Hellmeck Kurt	1. 6. 1911	Kunstmaler	8958 Füssen Brunnengasse 18		1958	Lenser Gerhard	16. 3. 1929	Kameramann	7800 Freiburg i. Br., Wilhelm-Dürr- Straße 26, Tel. (0761) 7 51 73
1952	Gerschl Wolfgang	19. 2. 1926	Porzellanmaler	8000 München 90 Laurinplatz 10		1963	Lindner Gerhard	17. 7. 1938	Drehermeister	z. Z. Afrika
1962	Gleisberg Jürgen	9. 10. 1939	Bauingenieur	8000 München 13, Graf-Konrad-Str. 12, Tel. 35 52 63		1964	Lindner Konrad	18. 7. 1938	Bauingenieur	z. Z. Barcelona Ronda General Mitre 126/6
1956	Götz Ludwig	21. 4. 1913	Sportschuhmacher	8000 München 8, Kreillerstr. 64 Tel. 40 09 28		1967	Linke Detlev	16. 5. 1936	Dipl.-Physiker	8301 Ergolding Fürstenstr. 39
1956	Goltzsche Dr. Werner	3. 11. 1930	Dipl.-Chemiker	8000 München 71, Stelznerstr. 6 Tel. 79 43 68		1931	List Friedl	4. 12. 1913		8033 Planegg, Thürheimstr. 6 Tel. 89 60 85
1955	Gottstein Ernst	3. 7. 1922	Rechtsanwalt	1230 Wien, Schembergasse 23 Tel. 57 95 65 - 67		1947	Maag Sepp	23. 1. 1928	Maurer	8923 Lechbruck Am Falchen 54
1960	Gramer Kurt	25. 5. 1937	Betriebsleiter	7120 Bissingen/Enz Gerhart-Hauptmann-Str. 11		1961	Dr. Maidl Bernhard	15. 8. 1938	Dipl.-Ing.	4300 Essen
1946	Dr. Gramich Max	24. 7. 1903	Landgerichtsrat	8116 Eschenlohe Rautstr. 2		1969	Maidl Reinhold	13. 12. 1943	Ingenieur	8000 München 45 Linkstraße 43
1947	Greiner Emil	1. 6. 1923	Dipl.-Ing. Arch.	7000 Stuttgart-Botnang Mittlerer Bauernwaldweg 48		1968	Matthies Karl Heinz		Metallfacharbeiter	7320 Göppingen Freiligrathstr. 12

1952	Meyer Dolf		Werbeleiter	7050 Waiblingen, Buchenweg 5 Tel. (07151) 2 17 67
1962	Ostler Georg	15. 11. 1938	Maurer	8959 Schwangau Osterhalde 1
1964	Pause Max	14. 10. 1948	Student	8026 Irschenhausen Post Ebenhausen
1950	Pause Walter	23. 7. 1907	Schriftsteller	8026 Irschenhausen, Post Ebenhausen Tel. (08178) 37 33
1950	Popp Gerhard	13. 9. 1928	Lithograph	7505 Ettlingen-W. Eichenweg 23
1947	Dr. Promesberger Hans	17. 4. 1906	Ministerialrat	8000 München 21 Pörtlachstr. 7 Tel. 56 31 85
1906	Rädler Hermann	29. 2. 1876	Oberlehrer a. D.	8982 Heilstätte Wasach bei Oberstdorf
1962	Reichow Rolf	12. 9. 1928	Steuerberater	8952 Marktoberdorf Schwabenstr. 10
1956	Rost Harry		Ingenieur	8000 München 25 Ganghoferstr. 90a
1962	Siegert Uwe	10. 6. 1938	Ingenieur	8000 München 71 Drygalskiallee 118, 13 St./4
1958	Sir Fritz	6. 6. 1930	Bankdirektor	8170 Bad Tölz Bairawieserstr. 13 1/2
1953	Spindler Jean	15. 4. 1919	Fotograf	7400 Tübingen Schulberg 2 (Pfleghof)
1965	Scheibe Dieter	13. 1. 1936	Lehrer	8000 München 13, Barlachstr. 34/6 Tel. 3 00 47 98
1962	Schlabschi Walter	15. 5. 1940	Dipl.-Ing.	z. Z. Canada - Bearnsville Lister Road RR I, bei Watzl
1948	von Schlebrügge Hans	1900	Direktor	8023 Pullach Im Bogen 6, Tel. 7 93 04 96
1949	Schließler Martin	3. 6. 1929	Bildhauer	7570 Baden-Baden Quettigstr. 21
1907	Dr. Schmid Anton	4. 4. 1888	Staatsarch.-Dir.	8000 München 8, Zaubzerstr. 3 Tel. 44 11 25, ab Mitte 71: 47 32 25
1925	Schmid Franz	17. 1. 1905	Oberkommissar	8166 Neuhaus Bayrischzeller Str. 6
1954	Dr. Schmidt Gerhard	26. 6. 1928	Archäologe	Freiburg
1954	Schöne Harry	7. 4. 1932	Tiefdrucker	8023 Pullach Flurstr. 6, Tel. 7 93 15 82
1964	Schubert Pit	2. 12. 1935	Ingenieur	8025 Unterhaching, Vollmarstr. 20 Tel. 61 43 09
1947	Schulze Erwin	26. 10. 1912	Schreinermeister	7012 Stuttgart-Fellbach Stuttgarter Str. 173
1954	Schwebe Emil	16. 3. 1932	Masch.-Ing.	7500 Karlsruhe, Dornröschenweg 18 Rheinstrandsiedlung
1948	Schweiger Xaver	15. 12. 1917	Bergführer	8959 Blöckenau Post Hohenschwangau
1963	Steuer Rüdiger	30. 3. 1938	Ingenieur	8000 München 21, Silberdistelstr. 4 Tel. 70 24 69
1962	Sturm Erik Sturm Günther	9. 1. 1940	Brauer	z. Z. Südamerika 8000 München 2 Therasienstr.
1960	Tausend Stephan	8. 7. 1944	Student	8000 München 23 Destouchesstr. 49
1947	Ungelert Toni	11. 4. 1920	Bauunternehmer	8923 Lechbruck Nr. 39
1956	Vörg August	30. 8. 1908	Skifabrikant	8000 München 13, Amalienstr. 71 Tel. 28 44 46
1954	Wahl Theo	16. 6. 1930	Mechaniker	8958 Füssen Luitpoldstr. 16
1961	Waitl Leonhard	5. 4. 1939	Elektriker	8958 Füssen Tiroler Str. 41
1961	Dr. Weber Rudi	21. 9. 1931	Facharzt f. Chirurgie	8203 Hof Zaglach Gem. Niederaudorf
1964	Werner Karl-Heinz	3. 6. 1942	Elektriker	8032 Lochham Siedlerstr. 5
1930	Wettschurek Wilhelm	9. 10. 1898	Steuerprüfer	8000 München 12 Gollnerstr. 32/II
1926	Wieber Georg	19. 4. 1905	Abteilungsleiter	8000 München 12, Friedenheimerstr. 20 Tel. 56 86 21
1947	Willinger Leo	22. 11. 1909	Kunstformer	8000 München 5, Dreimühlenstr. 2 Tel. 77 39 65
1967	Winkler Friedrich	16. 3. 1928	Ingenieur	8025 Unterhaching, Alfred-Lingg-Str. 2 Tel. 46 11 92

1969	Winkler Jürgen		Fotograf	6 Frankfurt/Main, Sigmund-Freud-Str. 63
1938	Winreiter Fritz	13. 3. 1920	Finanzbeamter	8265 Simbach Sudetenstr. 21
1952	Wünsche Herbert	6. 2. 1929	Modellbaumeister	8000 München 15, Häberlstr. 21 Tel. 53 10 29
1926	Zoeltsch Max	29. 5. 1905	Bankdirektor	8240 Berchtesgaden-Schönau Haus Masböck, Tel. (08652) 39 39
<b>Anwärter 1970</b>			Edi Nürnberger	Knoglersfreude b. Ingolstadt

**Berggeister  
kaufen  
bei  
Berggeistern**

SPORTSCHUHMACHEREI  
UND REPARATURWERKSTÄTTE

**LUDWIG GÖTZ**

Offizieller Ausrüster  
zahlreicher Expeditionen; u. a.:  
Spitzbergen-Expedition 1937 und 1955  
Nanga-Parbat-Expedition 1953  
Anden-Kundfahrten 1951 - 1953 - 1955

8 MÜNCHEN 8 · KREILLERSTR. 64 · TEL. 400928



BERGGEISTER  
kaufen bei BERGGEISTERN!

Doch nur dann,  
wenn ihnen in preisgünstiger,  
großer Auswahl viel geboten  
wird. Ich glaube behaupten zu  
dürfen, darin Wort zu halten.

Euer Gustl Vörg

MÜNCHEN 13 · AMALIENSTR. 71 (2. Hof)  
gegenüber der Universität · Tel. 28 44 46

**Bibliothek des Deutschen Alpenvereins**



**049000678163**